Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando **16** Mk. **50** Pf., mit Botenlohn **18** Mk.
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
18 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit **1** Mk.,
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit **1,20** Mk. berechnet
Reklamen für Hiesige **3,50** Mk., Auswärtige **4,50** Mk. die Zeile,
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt
sind **spätestens** bis vorm. **10** Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 30 Pf.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

288 | **Memel, Freitag, den 9. Dezember 1921** | 73. Jahrgang

Von der Abrüstungskonferenz

China territoriale Integrität zugesichert

Washington, 7. Dezember. (Tel.) Der Neun-Mächte-Ausschuß die Frage des Fernen Ostens nahm einstimmig eine Entzung an, die China territoriale Integrität zuert und ihm die Benutzung der Funkstationen gestattet. Der huß nahm ferner eine Entschließung an, wonach China im Falle Krieges, woran es nicht selbst teilnimmt, neutralisiert oll.

Schantungunterhandlungen für China unbefriedigend

London, 8. Dezember. (Priv.-Tel.) Wie aus Washington det wird, hat der Rücktritt einiger Mitglieder der chinen Abordnung in Konferenzkreisen ziemliche Erregung sacht, weil man darin ein Anzeichen erblickt, daß die gesamte rdnung Chinas demnächst sich zurückziehen wird. Der der Unterhandlungen über Schantung wird von den chinen Stellen als unbefriedigend und die japanischen Zugeisse nur als Scheinmanöver betrachtet.

Der Ersatz des englisch-japanischen Bündnisses

London, 7. Dezember. (Tel.) „Reuter" meldet aus Washing- Nach Informationen aus amerikanischen amtlichen Kreisen der Plan eines zwischen England, den Vereinigten Staaten, n und Frankreich abzuschließenden Abkommens, das ane des englisch-japanischen Bündnisses treten soll, wärtig den Gegenstand redaktioneller Arbeiten. Wenn die iedenen Regierungen das Abkommen annehmen, wird es dem ikanischen Senat vorgelegt werden. Es handle sich aber nicht in Bündnis oder um eine Entente in technischem Sinne des es. Das Abkommen sehe vor, daß die Mächte sich untereinin allen Angelegenheiten beraten, die geeignet sein können, Interessen im pazifischen Ozean zu berühren.

Das amerikanische Heer

Washington, 7. Dezember. (Tel.) Der Kriegssekretär em Kongreß den Jahresbericht vorgelegt, worin er er-, daß der heute eingebrachte Gesetzentwurf für die nationale idigung eine vollständigere militärische Vorbeung vorsehe, als es früher in Friedenszeiten in den Vereinigtaaten der Fall war. Der Kriegssekretär sagte, es sei erforh, daß die aktive Armee einen Stärkeüberschuß an Offizieren der geeignet sei, Reservisten auszubilden. Er schlage vor, die der militärischen Schulen zu verdoppeln. Der Bericht legt ezüglich der Rüstungen erfolgten Veränderungen dar. Die inigten Staaten fabrizieren gegenwärtig u. a. neue Arten Handgranaten für die Infanterie. Ferner werden in den inigten Staaten geheime Untersuchungen bezüglich der chemischen sführung und giftiger Gase angestellt. Obgleich die Vereinig-Staaten Gegner von giftigen Gasen seien, dürften sie doch nicht ssetzen, daß dies unbedingt auch bei einem eventuellen Krieg der Seite der Feinde der Fall sein würde. Der Bericht sagt r: Bezüglich des Flugwesens sei das amerikanische Heer nem Zustand der Unterlegenheit. Dies müsse im Interder nationalen Verteidigung geändert werden.

Amerikas Finanzen

* **Washington**, 7. Dezember. (Tel.) Der Schatzamtsretär legte dem Kongreß den Jahresbericht vor. Darin die Frage der zehn Milliarden Dollar, die den Vereinigten ten von fremden Staaten geschuldet werden, erörtert und orgehoben, daß in sechs Monaten 6750 Millionen Dollar kurzger Staatsanleihen fällig werden. Infolgedessen sei es notig, von allen neuen Unternehmungen Abstand zu nen, die den Staatsschatz noch mehr belasten würden.

Der irische Friede in Aussicht

* **London**, 8. Dezember. (Tel.) Der Präsident von Ulster Sir es Craig teilte gestern mit, seiner Ansicht nach stehe jetzt der sche Friede in Aussicht.

*

* **London**, 7. Dezember. (Tel.) Der König hielt im Buckingham-aft einen Kronrat ab, an welchem die Mitglieder der Regierung nahmen. Der König unterzeichnete einen Erlaß, wodurch das lament zum nächsten Mittwoch zur Ratifizierung der en Regelung einberufen wird. Man erwartet, daß bei dem Zumentreten des Sinnfeinerparlaments in der nächsten he ein schwerer Kampf mit den Sinnfeinerextremisten entbrennen d. Die Haltung Devaleras erregt großes Interesse. Man nimmt ch an, daß die Mehrzahl der Mitglieder das Uebereinkommen erstützen wird.

Freilassung irischer Internierter

* **London**, 7. Dezember. (Tel.) Nach einer amtlichen Meldung ehmigte der König die Freilassung aller gegenwärtig in and auf Grund des Gesetzes zur Wiederherstellung der öffentlichen nung internierten Personen. „Daily Expreß" meldet: Die Zahl irischen Internierten, die unverzüglich freigelassen werden, beit über 4000. Eine allgemeine Amnestie werde folgen.

Der Heilige Krieg zur Befreiung Aegyptens

* **London**, 7. Dezember. (Tel.) Nach einer „Reuter"-Meldung s Kairo erließ der ägyptische Nationalistenführer Zaglulscha eine Kundgebung an seine Anhänger, in der er erklärte, gland nehme jetzt die Maske vom Gesicht. Es erkläre, Aegypten sei entbehrlich für seine Interessen und fordere, daß Aegypten einen l des Britischen Reiches bilde. Zaglul Pascha forderte zum eiligen Krieg auf und appellierte an die ägyptischen Frauen d Männer, ihre ganzen Kräfte für die Befreiung Aegyptens einzuen.

Eine Zusammenkunft der deutschen Wirtschaftsminister

* **Berlin**, 8. Dezember. (Tel.) Am 12. Dezember findet in Darmstadt auf Einladung des Reichswirtschaftsministers eine Zusammenkunft der Wirtschaftsminister der Länder zwecks Erörterung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage statt.

Entscheidendes Stadium der Reparationsverhandlungen

Abermalige Verschiebung der Rückreise Rathenaus

As. **Berlin**, 8. Dezember. (Priv.-Tel.) Die Abreise Dr. Rathenaus aus London, die gestern hätte erfolgen sollen, ist neuerlich verschoben worden. Die Ausdehnung des Londoner Aufenthalts hängt mit der Reise Loucheurs nach London zusammen, die nach französischen Meldungen auf eine Anregung Lloyd Georges zurückzuführen ist. Nach der gleichen Quelle wird Loucheur in London mit dem englischen Schatzkanzler und dann mit Sir Robert Horne und Rathenau gemeinsam konferieren. Wie die Pariser Abendblätter melden, wird Loucheur im Einverständnis mit dem Ministerpräsidenten dieser Einladung folgen und heute nach London abreisen. Er wird von mehreren Sachverständigen begleitet sein, die an den Verhandlungen über die deutschen Kriegsschulden teilgenommen haben. Als Gegenstände der Besprechung werden im „Temps" genannt das Wiesbadener Abkommen, die nächsten deutschen Zahlungen und die Möglichkeit eines Zahlungsaufschubs. Die Londoner Verhandlungen über die Reparationsfrage treten damit in ihr entscheidendes Stadium.

Die Besprechung der Reparationsfrage

As. **Berlin**, 8. Dezember. (Priv.-Tel.) In der Reichskanzlei fand heute vormittag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Wirth eine Besprechung über die Reparationsfrage statt. An dieser Beratung nahmen der Reichsfinanzminister Dr. Hermes und Reichswirtschaftsminister Dr. Robert Schmidt mit ihren Staatssekretären sowie der Reichsbankpräsident Havenstein teil. Auch der deutsche Botschafter in Paris Dr. Mayer, der zu mehrtägigem Aufenthalt nach Berlin gekommen ist, wurde vom Reichskanzler zu der Sitzung zugezogen, die als streng vertraulich bezeichnet wird.

Die Rückkehr des französischen Botschafters Laurent aus Paris wird für morgen erwartet.

*

* **Paris**, 7. Dezember. (Tel.) „Intransigeant" zufolge empfing Briand am Vormittag außer Minister Loucheur den Berliner Botschafter Laurent und den Vorsitzenden der Reparationskommission Dubois, der mit ihnen lange über die finanzielle Lage Deutschlands sprach.

Das Moratorium für Deutschland

As. **Berlin**, 8. Dezember. (Priv.-Tel.) Nach Pariser Meldungen erklärt der „Matin", daß man Deutschland einen Zahlungsaufschub von drei, vier oder gar fünf Jahren gewähren würde unter der Bedingung, daß Frankreich durch eine Anleihe Deutschlands die Summe erhalte, die ihm gemäß dem Londoner Abkommen zufließen würde, doch müsse man fordern, daß Deutschlands Geldeinnahmen für die Verzinsung und Tilgung dieser Anleihe verwendet würden. Die ausländischen Zeichner dieser Anleihe müßten fordern, daß der deutsche Haushalt in Ordnung gebracht und der Banknotenumlauf vermindert werde. Gegen ein derartiges Moratorium würde Frankreich nichts einzuwenden haben. Auf Naturallieferungen könnte Frankreich nicht verzichten, doch müßte es fordern, daß Deutschland eine innere Anleihe auflege, damit die deutschen Industriellen, die Frankreich beliefern, vom Reich bezahlt werden.

Erfolgreiche Verhandlungen Havensteins in England

* **Berlin**, 8. Dezember. (Tel.) Laut Blättermeldungen führten die Verhandlungen zwischen dem Präsidenten der Reichsbank Havenstein und der Bank von England in London zu dem Ergebnis, daß die vor dem Kriege bestehende Verbindung zwischen den beiden großen Zentralnotenbanken wiederhergestellt ist. Laut einer Meldung der „Voss. Ztg." hat die Reichsbank ein Konto bei der Bank von England eingerichtet und dort ein Guthaben geschaffen. Der gesamte offizielle Zahlungsverkehr Deutschlands in England wird künftighin bei der Bank von England konzentriert sein. Diese Neuerung sei als große Erleichterung des gesamten Zahlungsausgleiches mit England zu betrachten. Einer Meldung der „Dtsch. Allg. Ztg." zufolge hat man auch mit anderen Zentralnotenbanken die gelösten Beziehungen wieder aufgenommen. Es steht zu hoffen, daß auch hierüber bald ein Resultat wird gemeldet werden können.

Für eilige Leser

Pariser Meldungen zufolge soll man geneigt sein, Deutschland einen Zahlungsaufschub von drei, vier oder fünf Jahren zu gewähren.

Die Verhandlungen Havensteins haben zur Wiederherstellung der Verbindung zwischen der deutschen und englischen Zentralnotenbank geführt.

Rathenaus Abreise aus London wurde abermals verschoben; er soll mit Loucheur und Sir Robert Horne konferieren.

Die deutsche Regierung hat mit der portugiesischen ein Abkommen geschlossen.

Enver Pascha gründete eine neue sowjetitische Republik.

Die ägyptischen Nationalisten fordern zum Heiligen Krieg zur Befreiung Aegyptens auf.

In Guatemala ist eine Revolution ausgebrochen.

Anleihe — Moratorium — Revision?

Von unserem Berliner k-Mitarbeiter

Es geht etwas vor, aber man weiß nicht was. Man weiß nur, daß einmal mit der Industrie über den Goldkredit, zweitens mit auswärtigen Finanzkonsortien über eine Anleihe verhandelt wird, und daß drittens zumindest Erwägungen wegen eines Moratoriums schweben, wenn auch nicht feststeht, ob Dr. Rathenau, der seinen Aufenthalt in London verlängert hat, dort lediglich über Nummer 2 oder schon über Nummer 3 verhandelt. Der britische Schatzkanzler hat soeben behauptet, die deutsche Regierung erkläre, daß sie die Reparationsraten vom 15. Januar (500 Millionen Goldmark) und vom 15. Februar (100 Millionen Goldmark) nicht bezahlen könne, aber offiziös ist versichert worden, daß ein Gesuch um ein Moratorium an die Reparationskommission noch nicht abgegangen sei; doch wird aus Paris gemeldet (wir erfahren über diese Dinge überhaupt mehr aus London oder Paris als aus Berlin), daß die Absendung eines solchen bevorstehe. Endlich wird versichert, daß auf der freilich wieder hinausgeschobenen Orientkonferenz in Paris auch die Reparationsfrage erörtert werden soll.

Aus alledem erhellt jedenfalls eines: in den Kreisen der Alliierten wächst die Erkenntnis, daß Deutschland die phantastischen Reparationsbeträge nicht aufbringen kann. Freilich hat die Reparationskommission dekretiert, daß Deutschland die im Januar und Februar fälligen Raten zahlen könne und müsse. Die erste Behauptung hat sie jedoch selbst dementiert, indem sie Deutschland den freundlichen Rat erteilte, einen Pump zwecks Zahlung im Auslande aufzunehmen. Demgegenüber hat der Reichskanzler Dr. Wirth mit Recht hervorgehoben, daß es fraglich sei, ob irgend welche Geldgeber geneigt sein werden, ihr Geld in den „großen Topf der Reparationen ohne Boden" hineinzustecken. Vor allem aber ist es, so muß man hinzufügen, fraglich, ob ein solcher Kredit zu erlangen wäre, ohne daß zumindest durch ein Moratorium ein notdürftiger Bodenersatz geschaffen wird. Weiter muß beachtet werden, daß durch einen Kredit, selbst durch einen langfristigen, die trostlosen Finanzen Deutschlands nicht verbessert werden können und sogar für ein Moratorium gilt das nur sehr bedingt. Denn auf diesem Wege könnte günstigsten Falls die Grundlage für einen Versuch geschaffen werden, unterdessen an einer Sanierung der Finanzen zu arbeiten, was, wie Dr. Wirth zutreffend und mahnend betonte, nicht ohne weitere schwere Opfer zu ermöglichen ist. Aber es wäre von vornherein ein Versuch mit untauglichen Mitteln, wenn man uns durch Bedingungen, wie sie von London aus lanciert wurden, noch mehr wirtschaftliche und finanzielle Fesseln anlegen wollte als sie uns ohnehin schon bedrücken.

Daraus geht hervor, daß uns letzten Endes weder mit einem langfristigen Kredit, noch auch mit einem Moratorium zu helfen ist, wenn sich erstens dieses nicht auf etliche Jahre, nicht blos auf eine Atempause erstreckt, und wenn zweitens diese Pause nicht dazu benutzt wird, um die Reparationen auf eine neue, halbwegs erträgliche Grundlage zu stellen. Das heißt, der Anleihe und dem Moratorium muß die Reparationsrevision folgen, wenn nicht die andernfalls unvermeidliche weitere Entwertung der deutschen Valuta jeden Sanierungsversuch unterbinden, jede Reparationszahlung unmöglich machen soll. Daß diese Einsicht sich auch bei den Gläubigern Deutschlands Bahn bricht, geht am deutlichsten daraus hervor, daß die Reparationskommission die Serie A der deutschen Schuldverschreibungen über 12 Milliarden Goldmark stillschweigend in die Safes des Hotels Astoria, wo die Kommission tagt, versenkt hat, und daß der Serie B in Höhe von 38 Milliarden dasselbe Schicksal blühen wird. Offenbar ist man auch in England von der Notwendigkeit der Reparationsrevision durchdrungen, nicht aus Sympathie für Deutschland, sondern weil, wie der Schatzkanzler Horne offen erklärt hat, man erstens auf den deutschen Kunden nicht verzichten kann und zweitens der englische Markt durch den Dumping-Export völlig zerrüttet wird.

Eben deshalb ist auch darauf zu rechnen, daß auf der bevorstehenden Pariser Konferenz diese Dinge zur Erörterung gelangen. Aber vielerlei ist daran bedenklich. Man möchte daher eher auf die von Harding angeregte zweite Washingtoner Konferenz rechnen, wenn nicht die Gefahr bestände, daß die Hilfe zu spät kommt.

Ein deutsch-portugiesisches Abkommen

* **Berlin**, 8. Dezember. (Tel.) Nach langen Verhandlungen ist am 6. Dezember durch Notenaustausch ein deutsch-portugiesisches Abkommen zustande gekommen, wodurch Portugal den deutschen Waren mit sofortiger Wirksamkeit Meistbegünstigung zunächst für ein Jahr zusichert. Die portugiesische Regierung verpflichtet sich weiterhin, alsbald eine Verordnung zu erlassen, wonach die deutschen Staatsangehörigen zukünftig in Portugal und seinen Kolonien die gleiche Behandlung genießen, wie die Angehörigen aller anderen Länder. Sie sichert fernerhin zu, die bisher noch in Kraft befindliche gesetzliche Verordnung gegen die Deutschen aufzuheben. Weiterhin verpflichtet sich die portugiesische Regierung, die beweglichen und unbeweglichen Güter der deutschen Bartholomäus-Wohltätigkeitsgesellschaft zurückzugeben, die deutschen Kirchen und Schulen, die beschlagnahmt und verkauft worden waren, zwecks Rückgabe zurückzukaufen, oder im Falle des Mißlingens die Grundstücke und beweglichen Vermögen derselben durch gleiche Werte zu ersetzen. Die Privateffekten über deutsche bei Kriegsausbruch in Portugal beschlagnahmte Dampfer, deren Freigabe die portugiesische Regierung prinzipiell schon zugestanden hat, von der Zahlung aller Kosten an Lagerung und Verwaltung zu befreien und die Versteigerung deutscher Güter einzustellen. Die portugiesische Regierung erklärt außerdem, daß sie nicht beabsichtige, von der Ermächtigung des be-

kannten § 18 Anlage 2 zu Teil 8 des Friedensvertrages Gebrauch zu machen, daß sie vielmehr dem Parlament einen Gesetzentwurf vorlegen wird, durch den auf dieses Recht verzichtet wird. Außerdem erklärt die portugiesische Regierung sich prinzipiell bereit, gegen wirtschaftliche Zugeständnisse Deutschland das noch nicht liquidierte bewegliche und unbewegliche deutsche Eigentum in Portugal und seinen Kolonien zurück zu erstatten. Die Festsetzung der Einzelheiten über diese Punkte bleibt weiteren Verhandlungen vorbehalten.

Der Hochverratsprozeß gegen Jagow

* **Leipzig**, 7. Dezember. Der Hochverratsprozeß gegen den früheren Berliner Polizeipräsidenten v. Jagow und Genossen begann heute vormittag um 9 Uhr vor dem Reichsgericht unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten v. Pelargius. Das Gerichtsgebäude wird polizeilich scharf bewacht. Der Zutritt ist nur gegen besondere Ausweise gestattet. Der große Verhandlungssaal ist stark besetzt. Zahlreiche Pressevertreter sind erschienen. Die Anklage vertritt der Oberreichsanwalt Dr. Ebermayer. Den drei Angeklagten v. Jagow, Freiherr v. Wangenheim und Sanitätsrat Dr. Schiele stehen als Verteidiger fünf Rechtsanwälte zur Seite.

Zu dem Prozeß, der längere Zeit in Anspruch nehmen wird, sind zahlreiche Zeugen geladen, so unter anderen die früheren Minister und Staatssekretäre Schiffer, Heintze, Dominikus, Oeser, Gothein, Noske, Südekum, ferner die Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann und Hergt, der frühere Abgeordnete Traub, sowie die Generäle Ludendorff, Reinhardt, Seeckt, Maerker und Admiral Trotha.

Der Vorsitzende verkündet zunächst den Beschluß, die beiden Sachen von Jagow und Wangenheim bezw. Schiele zu verbinden.

Die Anklage lautet auf Hochverrat.

Nach dem Eröffnungsbeschluß erscheinen die Angeschuldigten verdächtig, mit Kapp und Lüttwitz innerhalb des Deutschen Reiches im März vorigen Jahres versucht zu haben, die Verfassung des Deutschen Reiches gewaltsam zu ändern. Jagow erklärt, er habe niemals die Handlung versucht, die ihm zur Last gelegt wird, weder als Führer noch als Teilnehmer. Vor dem 13. März handelte es sich lediglich um eine Unterredung zwischen Kapp und ihm. Kapp habe ihm erklärt, die Reichswehr sei über die damaligen Zustände entrüstet und habe lebhaftes Interesse an einer Aenderung der Verhältnisse. Dies müsse durch eine Personaländerung geschehen und zwar in völlig legaler Weise. Kapp fragte mich, so fährt Jagow fort, ob ich bereit sei, das Amt des Ministers des Innern zu übernehmen. Dazu erklärte ich mich bereit. Kapp sagte, ich hätte in der Presse die Ereignisse zu verfolgen. Eine Handlung wurde bis dahin von mir nicht verlangt. Am 13. März rückten die Truppen ohne Widerstand zu finden in Berlin ein. Ich fuhr mit Kapp nach der Reichskanzlei und erfuhr, daß die Reichsregierung geflohen sei und alle Macht, wenigstens in Preußen, sich bei Lüttwitz befinde. Kapp fragte mich, ob ich bereit sei, das Amt des Ministers zu übernehmen. Ich war bereit. Das Kommando über die Reichswehr lag nicht in meiner Hand. Nirgends liegt eine Handlung vor, durch die die Reichsverfassung unmittelbar gewaltsam geändert werden sollte.

Der Präsident gibt dem Angeklagten anheim, sich auch über Einzelheiten zu äußern und Fragen zu beantworten. Der Angeklagte bemerkt, es sei unrichtig, daß er ein Mitglied der Nationalen Vereinigung gewesen sei. Den Angeklagten Schiele lernte er erst am 13. März kennen. Auf Befragen des Präsidenten gibt Jagow zu, Vorbereitungen für den Ersatz der Beamten getroffen zu haben, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß alles auf dem ordnungsmäßigen Wege vor sich gehe. Mit Kapp habe er einzelne geplante Ernennungen besprochen. Daß Haftbefehle gegen Kapp und andere erlassen waren, habe er nicht gehört. Er habe eine

legale Demonstration der Reichswehr

erwartet und war zu dieser Erwartung durchaus berechtigt. Jagow verliest einen Zeitungsartikel vom 12. März, der für seine Auffassung sprechen soll. Was die Mitteilungen betreffe, die er anderen Personen gemacht habe, so betrachtete er sich nur als Boten Kapps. Der Angeklagte schildert den Einzug der Truppen in Berlin und betont, daß Kapp ihm mitgeteilt habe, die Zivilgewalt sei auf ihn übergegangen und die Reichsregierung sei geflohen sowie die preußische Regierung festgesetzt. Die militärische Gewalt liege bei Lüttwitz. Der Angeklagte v. Jagow erklärte weiter, er habe nur für ordnungsmäßige Zustände eintreten wollen. Er habe angenommen, daß am 13. März Berlin militärisch, also gewaltsam besetzt werden sollte. Wenn er früher Kapp gegenüber sich bereit erklärt hätte, an einem legalen Unternehmen sich zu beteiligen, so habe er sich dann allerdings gesagt, es müsse auch so gehen und er habe seine Beteiligung nicht abgelehnt. Ein Programm, die Verfassung gewaltsam zu ändern, sei nicht aufgestellt worden. Er habe als geeignetes Mittel, die Verfassung zu sichern, die Diktatur angesehen.

Der zweite Angeklagte,

Freiherr von Wangenheim erklärt,

Kapp habe ihn aufgefordert, das preußische Landwirtschaftsministerium zu übernehmen. Er äußert sich eingehend über die Bestrebungen des von ihm begründeten Bundes der Landwirte. An einem Koalitionsministerium, auch mit Sozialdemokraten teilzunehmen, wäre er durchaus bereit gewesen. Die politischen Fragen hätten ihn nicht interessiert. Er habe nur an die Volksernährung gedacht.

Der dritte Angeklagte

Dr. Schiele bestreitet

mit Entschiedenheit die gegen ihn erhobene Beschuldigung. Nicht gegen, sondern für die Verfassung habe er eintreten wollen. Die damaligen Zustände seien nicht verfassungsmäßig, sondern verfassungswidrig gewesen. In der Mitarbeiterschaft an Gesetzentwürfen auf dem Ernährungsgebiet habe er ein hochverräterisches Unternehmen selbstverständlich nicht erblickt. Er habe lediglich Kapp seine Mitwirkung nicht versagt und eine abwartende Haltung beobachtet.

*

* **Leipzig**, 8. Dezember. (Tel.) In der heutigen Verhandlung des Jagow-Prozesses wurde mit der Vernehmung der Zeugen begonnen. Als erster wurde der Kaufmann Fritz Grabowski vernommen, der verdächtig ist, am Kapp-Putsch beteiligt zu sein und deshalb noch nicht vereidigt wurde.

---

* **Verurteilung von Falschmünzern.** Das Frankfurter Schwurgericht beschäftigte sich, wie uns ein Drahtbericht aus Frankfurt meldet, in mehrtägiger Verhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit mit dem Treiben einer großen Falschmünzerbande, welche sich mit der Anfertigung und dem Vertrieb zuerst von 50 Markscheinen und später von 1000 Markscheinen befaßte. Die falschen Scheine wurden in den Städten des Rheinlandes und Bayerns sowie anderen Städten vertrieben. Der Organisator der Bande war der Kaufmann Karl von Spiegel-Berlin, der Hersteller der Falschscheine Betriebsleiter Max Habel. Beide erhielten 3½ Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, sechs andere Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen von 3 Jahren bis zu 12 Monaten verurteilt. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

* **Rindfleischkonserven aus — Pferdefleisch.** In einem großen Schieber- und Betrugsprozeß vor dem Hamburger Wuchergericht wurde der Kaufmann Sinn neben einer Geldstrafe von 122000 Mark zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Gericht ging damit noch über den Antrag des Staatsanwalts hinaus. Sinn, der ohne einen Pfennig Geld nach Verbüßung einer Gefängnisstrafe nach Hamburg gekommen war, hatte dort eine große Kaninchenwurstfabrik angelegt, fabrizierte aber in Wirklichkeit Rindfleischkonserven aus Pferdefleisch.

Unterverbandstag für den Kreis Memel

Tagung der Raiffeisenvereine

Der Unterverbandstag der Vereine Raiffeisenscher Organisation im Kreise Memel tagte am vergangenen Mittwoch, 10½ Uhr vormittags, im großen Saal des Viktoria-Hotels. Von den 19 dem Verbande angeschlossenen Vereinen mit rund 3500 Mitgliedern und der An- und Verkaufs-Genossenschaft Memel waren 18 Vereine mit etwa 100 Mitgliedern vertreten. In seiner Begrüßungsansprache wies Unterverbandsdirektor Krause-Dawillen zunächst auf die gute Ernte des letzten Jahres hin, die recht stattliche Rücklagen in die Vereinskassen gebracht habe. Auch die Zentralorganisation habe infolgedessen einen ungeheuren Aufschwung erfahren. Der Umsatz bei der Zentraldarlehnskasse sei von 11 Milliarden Mark im Jahre 1919 auf 22 im Jahre 1920 gestiegen und werde sich in dem laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich verdoppeln. Anschließend sprach Redner über die Zeichnung von neuen Aktien der landwirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse. Das absolut zuverlässige Geschäftsgebaren der Raiffeisenschen Organisation habe der Zentralkasse das Vertrauen weitester Kreise eingetragen, was in vermehrter Inanspruchnahme ihrer Mittel einerseits und andererseits in den größeren Guthaben der einzelnen Vereine zum Ausdruck komme. Die Einzahlungen der Vereine hätten am letzten Jahresschluß ungefähr 1½ Milliarden Mark betragen. Diesen ungeheuren Summen gegenüber sei es natürlich auch von erheblichem Wert, daß die Zentraldarlehnskasse auch eine Stärkung in sich erfahre. In der letzten Generalversammlung im Juli d. Js. sei daher angeregt worden, das Aktienkapital von 40 auf 100 Millionen zu bringen. In der außerordentlichen Generalversammlung vom Oktober d. Js. sei dieser Beschluß dann endgiltig gefaßt worden. Aufgabe der einzelnen Vereine sei es nunmehr, die neu herausgebrachten Aktien je nach dem Stande ihrer Geschäfte zu zeichnen. Damit alle Vereine möglichst gleichmäßig an der Zentraldarlehnskasse beteiligt bleiben, sei es nicht erwünscht, daß sich einzelne eine zu große Zahl neuer Aktien sichern. Zeichnungen auf 10—20 Stück dieser Aktien würden völlig ausreichen. Bis Weihnachten müsse die Königsberger Filiale der Zentraldarlehnskasse im Besitz der Neuanmeldungen auf Aktien sein. Gegebenenfalls würden sämtliche von den Vereinen gezeichneten Aktien von der Zentralkasse bis zur vollen Höhe beliehen werden.

Den Rechnungsbericht erstattete Geschäftsführer Kreibig. Auf Vorschlag des Referenten wurde beschlossen, von einer nachträglichen Einziehung der Unterverbandsbeiträge abzusehen. Vom 1. Januar d. Js. ab sollen jedoch 50 Pf. pro Vereinsmitglied und Jahr zur Deckung der laufenden Unkosten erhoben werden.

Die Besprechung über eine einheitliche Zinspolitik ergab die Unmöglichkeit, für alle Vereine die gleichen Normen aufzustellen. Empfohlen wurde, die Zinspolitik den jeweiligen örtlichen Verhältnissen anzupassen, sich dabei aber mit einer Zinsspannung von 2 Proz. zu begnügen. Auch in der Frage, ob Mitglieder und Nichtmitglieder bei der Zinsberechnung verschieden zu behandeln seien, war man verschiedener Meinung. Mit Recht wurde jedoch besonders darauf hingewiesen, daß Nichtmitglieder als Einleger für die Bewertung der Kreditfähigkeit eines Vereins nicht in Frage kommen. Ein solcher Verein könne also leicht vorübergehend in Zahlungsschwierigkeiten geraten, wenn die Einzahlungen von Nichtmitgliedern plötzlich in höherem Maße abgehoben würden, als der Verein bei der Zentralkasse auf Grund des Vermögensstandes seiner Mitglieder Kredit habe.

In der allgemeinen Aussprache über die Höhe der Rechnergehälter wurde der Vorschlag der Zentralorganisation, die Vergütung der Rechner nach der Anzahl der Journalnummern zu bemessen, verworfen. Mehr Billigung fand der Vorschlag, die Besoldung der Rechner ihrer Arbeitsleistung und dem Reingewinn des betr. Vereins anzupassen. Für Rechner, denen die Aufstellung der Bilanz Schwierigkeiten macht, wurde die Teilnahme an den alljährlichen Rechnerkursen in Königsberg empfohlen, wo auch eine Bücherordnungsstelle eingerichtet werden wird, die eventuell den Rechnern bei der Aufstellung der Bilanzen behilflich sein wird.

Geschäftsführer Kreibig erstattete zum Schluß noch einen kurzen Bericht über die Frage der Zurückerstattung der Kapitalertragssteuer und forderte die Vereine auf, die diesbezüglichen Fragebogen bis zum 15. Dezember zurück zu reichen. Ferner erinnerte er daran, daß alle Schuldurkunden innerhalb 14 Tagen nach der Ausstellung verstempelt werden müssen und daß jede fahrlässige Unterlassung oder Verzögerung der Verstempelung von der Steuerbehörde verfolgt werde. Auf die Frage, ob Mitgliedschaft in zwei Vereinen statthaft sei, antwortete Geschäftsführer Kreibig, daß nach dem Gesetz ein Mitglied einer G. m. u. H. wohl außerdem noch einer G. m. b. H. angehören könne, aber nicht einer zweiten G. m. u. H. Auch Kredite dürften an Mitglieder anderer Raiffeisenvereine von keinem Verein gegeben werden.

Nach einem kurzen Schlußwort Unterverbandsdirektors Krause wurde der erste Unterverbandstag des Kreises nach der Abtrennung geschlossen. A.

Politische Kundgebung der deutschen Landwirtschaft

* **Berlin**, 8. Dezember. (Tel.) Laut einer Meldung der „Tägl. Rundsch." von unterrichteter Seite wird am 15. Dezember in Berlin im großen Saal des Herrenhauses eine politische Kundgebung der gesamten deutschen Landwirtschaft stattfinden. Gegenstand der Tagung ist das Reparationsproblem und die damit zusammenhängenden Steuerfragen. Ferner soll zur Frage der Lebensmittelversorgung des Volkes Stellung genommen werden, wobei an eine möglichst direkte Versorgung der großen Städte und Konsumentenorganisationen gedacht werde.

Der preußische Etat

Der Hauptausschuß des Preußischen Landtages beriet am Montag den Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung. Der Vertreter des erkrankten Ministers führte aus, daß die Einnahmen sich nach den letzten Ergebnissen um 1426,9 Millionen erhöhen, so daß ein Fehlbetrag von 933,1 Millionen verbleibt, der im wesentlichen aus der geplanten Grundsteuer gedeckt werden soll. Die Verhältnisse seien derartig im Fluß, daß auch das neue Etatsjahr 1922 wiederum mit einem erheblichen Fehlbetrag abschließen werde.

Bildung eines polnischen Ausschusses in Oberschlesien

Breslau, 8. Dezember. (Priv.-Tel.) In Oberschlesien hat sich ein polnischer Ausschuß gebildet, der sich als amtliche Vertretung der Polen in den Deutschland zugesprochenen Teilen des Abstimmungsgebietes bezeichnet, und der die versöhnliche Richtung der oberschlesischen Polen vertritt.

*

* **Beuthen**, 7. Dezember. Das polnische Komitee für Oberschlesien hat an die Vertretung der Polen in dem bei Deutschland verbleibenden Teil Oberschlesiens einen Aufruf erlassen, in dem es den durch die Entscheidung über Oberschlesien geschaffenen tatsächlichen Zustand, den Deutschland und Polen als bindend anerkannt haben, ebenfalls als bindend anerkenne. Gleichberechtigung beider Nationalitäten sei unerläßliche Vorbedingung für die Verwirklichung der keinen Aufschub duldenden allseitigen Befriedigung des Landes und seiner Einwohner. Der Aufruf zitiert die Rede, in der Reichskanzler Dr. Wirth die Versöhnungspolitik als beste Lösung der oberschlesischen Frage bezeichnet hat, und gibt zum Schluß der Ansicht Ausdruck, daß bundesstaatliche Autonomie für Oberschlesien die einzig wirkliche Garantie für die Gleichberechtigung der polnischen Bürger mit den deutschen ist.

Lerond reist nach Paris

* **Paris**, 8. Dezember. (Tel.) „Havas" meldet aus Oppeln: General Lerond reiste gestern nach Paris, wo er am Freitag eintreffen wird.

Drohender Streik der Berliner Hochbahnangestellten

* **Berlin**, 8. Dezember. (Tel.) Die Betriebsräte und Funktionäre der Angestellten der Berliner Hochbahngesellschaft beschlossen Freitag in den Streik zu treten, falls die Direktion der Gesellschaft es ablehnt, weiter über den vom Schlichtungsausschuß gefällten Schiedsspruch hinausgehende Zugeständnisse zu machen.

Einreisegenehmigung der Exkaiserin Zita in die Schw

* **Bern**, 6. Dezember. (Tel.) Die frühere Kaiserin Zi
richtete an den Bundesrat ein Gesuch um Bewilligung d
Einreise in die Schweiz, um einer Operation an ihrem sec
jährigen Sohn beiwohnen zu können. Das Gesuch wurde von mehre
medizinischen Autoritäten unterstützt. Der Bundesrat genehmi
das Gesuch unter der Bedingung, daß sofort nach erfolgter Operat
und Beseitigung der Lebensgefahr die Ausreise aus der Schweiz
folgt.

Nansen über das Elend in Rußland

* **Genf**, 7. Dezember. (Tel.) Das Oberkommissariat des in
nationalen Hilfsausschusses für das hungernde Rußland teilt m
Nansen sandte bei der Abreise von Saratow nach Samara d
Oberkommissariat folgende Mitteilung: Ich bin soeben durch
Gegend von Saratow gereist. Die Lage ist sehr ernst
wird von Tag zu Tag schlimmer infolge des zunehmenden Verbra
aller vorhandenen Vorräte. Trotzdem leistete die internation
Vereinigung für die Kinderhilfe hervorragende Arbeit und erzi
große Erfolge wie auch die amerikanische Relief Administration. N
vor wenigen Tagen zählte man in Saratow 30 bis 40 Todesfälle
Tage. In den Kinder- und Flüchtlingsheimen sank aber d
unserer Küchen die Sterblichkeit gegenwärtig auf zwei bis d
Todesfälle. In Jekaterinoslaw ist die Lage schlimmer.
rechne auf sofortige Hilfe im großen Maßstabe, andernfalls wird
Lage verhängnisvoll. Ueberall sind die Bahnhöfe voll
Unglücklichen. Der Transport von Lebensmitteln von den Eisenba
stationen ist bisher noch mit Hilfe von Lastwagen und Pferden m
lich, aber Hilfe muß möglichst rasch erfolgen, da die Kälte den Tra
port durch Pferde bald unmöglich machen wird. Während eines Re
tages sah ich an der Straße 14 tote Pferde. Falls es gelingt, so
Hafer zu beschaffen, könnte eine genügende Anzahl Pferde erhal
werden, um die dringendsten Transporte zu bewerkstelligen. Es
dringende Pflicht, sofort Maßnahmen zu ergreifen.

Die Sowjetregierung führt die Sozialversicherung e

Nach vierjährigem Bestehen hat sich die Sowjetregierung end
entschlossen, die in allen kapitalistischen Staaten längst als eine sel
verständliche soziale Maßnahme angesehene Sozialversicherung auc
Sowjetrußland in analoger Weise einzuführen. Die „Moska
„Iswestija" veröffentlicht jetzt ein diesbezügliches von Lenin un
zeichnetes Dekret. Das Dekret bestimmt, daß alle mit Lohnarbe
arbeitenden staatlichen, genossenschaftlichen und privaten Un
nehmungen, Behörden und Wirtschaftseinheiten ihre Arbeiter ge
zeitweiligen oder dauernden Verlust der Arbeitsfähigkeit, ge
Arbeitslosigkeit und für den Todesfall zu versichern haben. Die K
der Versicherungssummen wird in einer besonderen Verfügung
Sowjets der Volkskommissare bekannt gegeben werden.

Finnland und der Freiheitskampf Kareliens

* **Kopenhagen**, 8. Dezember. (Priv.-Tel.) Die Kopenhage
„National Tidende" bringt die aus Helsingfors stammende Mi
lung, daß Tschitscherin gestern dem finnischen Gesandten
Moskau eine Note zugesandt hat, worin die russische Regier
scharfen Einspruch erhebt gegen die Einmischung der finni
Regierung in die karelische Aufruhrbewegung. Durch die En
dung der finnischen Note an den Völkerbund, in der dieser aufge
dert wird, die karelische Frage zu regeln, habe sich Finnland e
Haltung schuldig gemacht, die gegen den Friedensvertrag ver
und von der russischen Regierung als feindlich betrachtet werde.

Die letzte Angora-Note Briands unbefriedigend

* **London**, 8. Dezember. (Tel.) „Daily Telegraph" meldet:
letzte Note Briands an die britische Regierung betreffend
Angora-Vertrag ist unbefriedigend. Briand scheine der
fortigen Veröffentlichung der zwischen der englischen und französi
Regierung bisher ausgetauschten Noten nicht zustimmen zu wo
Es sei möglich, daß Lloyd George sich gezwungen sehe, die Ansic
Englands über die gesamten Fragen auszudrücken. Die französi
Note lege Nachdruck darauf, daß eine baldige Konferenz der Au
minister der drei Länder wünschenswert sei, hoffe jedoch, daß
solche Konferenz nicht nur den Angoravertrag und das Progr
des nahen Ostens, sondern auch die Erörterung der gesamten Po
der Entente umfassen werde.

Eine neue Republik Enver Paschas

* **Paris**, 7. Dezember. (Tel.) Nach einer „Havas"-Meldung
Konstantinopel verlautet gerüchtweise, daß Enver Pascha u
der Bezeichnung sowjetistische Einheits- und Fo
schrittsregierung des Adschana eine Republik grün
Seit einem Monat sammele er in der Umgebung Batums Tru
Unter der Bevölkerung wird starke Propaganda für ihn getrieben

Meuterei auf Kreta

* **Paris**, 7. Dezember. (Tel.) „Havas" meldet aus Kandia:
Anzahl kretischer Soldaten, die sich weigerten, in grie
Regimenter zu treten, meuterte. Ein Kriegsschiff feuerte au
Ansammlungen Aufständischer in der Nähe von Kandia. Eine
ordnung venizelistischer Parlamentarier ist aus Athen eingetro
um zu versuchen, die Kreter zu beruhigen.

Revolution in Guatemala

* **London**, 7. Dezember. (Tel.) Nach einer Meldung aus Ne
wird aus Guatemala gemeldet, daß dort Kämpfe stattfanden,
zum Sturz des Präsidenten Herera führten. Drei
sonen wurden getötet und mehrere verwundet. Nach amtl
amerikanischer Meldung befindet sich Präsident Herera als Gefang
in seinem Hause. Die Mitglieder des Kabinetts sind in verschied
Militärgefängnissen untergebracht. Etwa 12 Personen wurden
Verlauf der Revolution getötet.

Neues vom Tage

Raubmord

* **Berlin**, 8. Dezember. (Tel.) „B. Z." zufolge wurde ge
nacht im Gasthause in Drenna (Kreis Bitterfeld) der Kaufm
Joseph Krug aus Berlin ermordet. Anscheinend liegt Ra
mord vor. Die Polizei fahndet auf einen gewissen Franke
Nötzsch bei Bitterfeld als den vermutlichen Täter.

Die Droschkenkutscher in Petersburg

Das alte Petersburg war ohne seine billigen Droschken
denkbar, die einen in der guten alten Zeit für 20 bis 50 Kopeken
die weiten Straßen der Stadt führten. Wie die Petersburger P
jetzt mitteilt, sind die „Wanjki" — die Droschkenkutscher — und
die eleganten viel teueren „Lichatschi" wieder auf den Straßen
Stadt zu sehen. Das Gewerbe werfe einen guten Gewinn ab.
einfachere Kutscher verdiene 200 000 bis 300 000 Rubel, der ele
aber ganze Millionen täglich. Freilich koste ein Pud Hafer 80 00
85 000 Rubel, dafür fordere aber ein Droschkenkutscher auch
75 000 Rubel für eine Fahrt vom Newski-Prospekt auf die Pe
burger Seite. Die Sowjetregierung beabsichtigt, eine Steuer e
führen, auf Grund der die Droschken etwa drei Tage im Monat
den Staat fahren müssen. Die Preise für Pferde schwe
zwischen 15 und 30 Millionen.

Letzte Provinzpost

* **Danzig**, 7. Dezember. [Hinrichtung eines Ra
mörders.] Heute vormittag fand im Hof des Danziger Ger
gefängnisses die Hinrichtung des Arbeiters Rudolf Lenz statt,
am 22. Juni vom Danziger Schwurgericht wegen Mordes und Ra
begangen im Stangenwalder Forst an dem Besitzer Engler, zum
verurteilt worden war. Der Strafvollzug ging in den übl
Formen und ohne jeden Zwischenfall vor sich. Die heutige
richtung ist die erste Vollstreckung eines Todesurteils unter der
gierung des Danziger Senats. Das letzte in Danzig vorge
Todesurteil war das gegen die Geschwister Pusdrowski im Som
vorigen Jahres und geschah noch zu der Zeit, als Oberkomm
Tower der Träger der obersten Staatsgewalt war. In dessen
wesenheit hatte sein Stellvertreter, der englische Oberst Strutt,
Todesurteil bestätigt.

Lokales

Memel, den 9. Dezember 1921.

* [Die Vertretung des Oberkommissars für den Kreis Pogegen.] Während der Abwesenheit des Unterpräfekten Fagedet, Vertreter des Oberkommissars für den Kreis Pogegen, übernimmt, wie Oberkommissar Petisné im „Amtsblatt" bekannt gibt, Major Thibeaud, Vertreter des Oberkommissars für den Kreis Heydekrug, gleichfalls die Vertretung für den Kreis Pogegen.

* [Wechsel in der polnischen diplomatischen Vertretung.] Der bisherige polnische Gesandte in Wien Dr. Szarota ist zum Delegierten der polnischen Regierung in Memel anstelle des jetzigen polnischen Geschäftsträgers Andrycz ernannt worden. Dr. Szarota, der aus Portorose zurückgekehrt ist, wurde am Mittwoch auf seiner Reise nach Memel in Warschau vom polnischen Ministerpräsidenten empfangen. Bei der hiesigen polnischen Vertretung ist eine offizielle Bestätigung der Ernennung noch nicht eingetroffen, doch ist damit in den nächsten Tagen zu rechnen.

* [Förderung der Wohnungsneubautätigkeit.] Vom Wohnungsamt wird uns unter Hinweis auf die Bekanntmachung im heutigen Inseratenteil geschrieben: Die Förderung der Wohnungsneubautätigkeit in der nächsten Bauperiode führte die hiefür maßgebenden Körperschaften zu einer Besprechung am 22. November zusammen. Das Ergebnis dieser Besprechungen war, daß, wie in der verflossenen, so auch in der nächsten Bauperiode Wohnungsneubauten aus öffentlichen Mitteln, soweit die vorhandenen Arbeitskräfte es irgend gestatten, unterstützt werden sollen. Da leider infolge starker finanzieller Inanspruchnahme Barzuschüsse nicht gezahlt werden können, wird lediglich die Verzinsung und Tilgung für einen Teil der von dem Bauherrn selbst aufzubringenden Gesamtbaukosten übernommen und aus öffentlichen Mitteln gedeckt. Eine zahlenmäßige Festlegung der Grenze der Unterstützungsaktion ist jedoch noch nicht erfolgt. Im Gegensatz zu der Verteilung der Bauzuschüsse im Vorjahre soll in der nächsten Bauperiode Uebernahme der Verzinsung und Tilgung grundsätzlich nur für solche Bauvorhaben bewilligt werden, bei denen mindestens eine Wohnung zur Vergebung an Wohnungsuchende frei wird. Ferner wurde als notwendig erkannt, den kapitalkräftigen Teilen der Bevölkerung nahezulegen, unter Benutzung dieser im Interesse der Allgemeinheit getroffenen Maßnahmen, für ihre Beamten, Angestellten Arbeiter usw. Wohnungen selbst zu schaffen, da das Wohnungsamt bei der immer mehr um sich greifenden Wohnungsnot nicht mehr in der Lage ist, diesen Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Das Wohnungsamt steht Anmeldung von Bauvorhaben bezw. Anträgen um Bewilligung von Baukostenzuschüssen, welchen Skizzen mit Maßangaben und eine Berechnung der vermutlichen Baukosten beiliegen müssen, bis zum 1. Januar 1922 entgegen.

* [Kleinhandelserlaubnisscheine.] Von der Handelserlaubnisstelle des Stadtkreises Memel wird uns geschrieben: Die im Besitz von Handelserlaubnisscheinen befindlichen Händler und Händlerinnen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie auf Grund der erteilten Scheine nur zum Kleinhandel berechtigt sind, d. h. es ist ihnen nur gestattet, im Memelgebiet Lebensmittel von den Erzeugern und Herstellern aufzukaufen und diese Lebensmittel direkt an Selbstverbraucher abzugeben. Jede andere Art des Handels ist verboten, besonders der Weiterverkauf und der Versand an andere Händler oder an sonstige Personen, die die Lebensmittel für andere Zwecke, als für den eigenen Verbrauch erwerben. Da sich in den letzten Wochen wieder ein erheblicher Schleichhandel und das Verschieben von Lebensmitteln bemerkbar macht, sind die Polizeiorgane angewiesen, in dieser Beziehung eine strenge Kontrolle auszuüben. Uebertretungen der Handelsvorschriften werden gemäß der Verordnung des Oberkommissars streng bestraft. Außerdem wird den betreffenden Gewerbetreibenden der Handelserlaubnisschein sofort entzogen und sie werden dauernd vom Handelsgewerbe ausgeschlossen.

* [Angestelltenversicherung.] Die Revisions- und Auskunftsstelle der Angestelltenversicherung-Königsberg, Nachtigallensteig 5, schreibt uns: Der deutsche Reichstag hat am 19. November 1921 einen Gesetzantrag angenommen, dem der Reichsrat zugestimmt hat, wonach den durch die Ausdehnung der Angestelltenversicherungspflicht bis zu einem Jahresarbeitsverdienst von 30 000 Mark der Versicherungspflicht Unterworfenen die Möglichkeit einer Befreiung von der eigenen Beitragsleistung dann gewährt wird, wenn bis zum 10. Juni 1921 eine Privatversicherung mit ausreichender Prämienhöhe beantragt ist, bezw. eine bis zum 10. Juni 1921 beantragte Privatversicherung durch einen bis zum 31. Dezember 1921 zu stellenden Nachversicherungsantrag entsprechend ergänzt wird. Der Befreiungsantrag selbst ist bis zum 31. Januar 1922 nur bei der Ausgabestelle der Angestelltenversicherung auf dem dort kostenfrei zur Verfügung stehenden Vordruck zu stellen. Früher an die Reichsversichungsanstalt eingesandte Anträge sind bei der Ausgabestelle zu wiederholen. Unmittelbar an die Reichsversicherungsanstalt gerichtete Anträge müssen an die Einsender zurückgegeben werden.

* [Ausfuhrmindestpreise für das Memelgebiet.] Gegenüber beunruhigenden Gerüchten, die in Kaufmannskreisen und besonders im Publikum darüber bestehen, daß angeblich die deutschen Außenhandelsstellen die Belieferung des Eigenbedarfs des Memelgebiets von der Innehaltung der Ausfuhrmindestpreise und der sozialen Ausfuhrabgabe abhängig machen, weist die Handelskammer in ihren Nachrichten darauf hin, daß sich in den vorgelegten Fällen die Richtigkeit dieser Behauptungen nicht ergeben hat. Mit Bedauern mußte allerdings festgestellt werden, daß eine Anzahl reichsdeutscher Lieferanten die verschärfte Ausfuhrkontrolle des Reichs benutzt, um sich von ihren Lieferungen für das Memelgebiet frei zu machen. Die Geschäftswelt wird gebeten, der Handelskammer von ihren Beobachtungen hierüber unter Beifügung der Unterlagen Kenntnis zu geben, damit die Kammer in die Lage kommt, den Einzelfällen nachzugehen.

* [Der Fall Josupeit.] Der „Lietuviu Bankas" schreibt uns: „Zu der Erklärung des Wohnungsamtes in Nr. 285 Ihrer w. Zeitung bitten wir als Besitzer des Hauses Libauer Straße 20 ergebenst um Aufnahme folgender Berichtigung: 1. Es ist nicht wahr, daß Herr Rosenthal mindestens ½ Jahr vor unserem Direktor als Wohnungssuchender beim Wohnungsamt gemeldet ist. Rosenthal ist erst unterm 27. Januar 1920 in die Liste des Wohnungsamtes eingetragen, die Juozupaitis'sche Anmeldung datiert vom 13. März 1920. R. ist somit nur 1½ Monate früher notiert. 2. Es ist nicht wahr, daß die Wohnung einer gründlichen Instandsetzung von so langer Zeitdauer bedarf. In der Zeit kann schließlich schon ein ganzes Haus aufgebaut werden. Durch Zeugen kann festgestellt werden, daß die Wohnung nach dem Fortzuge des Herrn Kaufmanns Schley zu den besterhaltenen Wohnungen Memels zählte. Wie sich das Wohnungsamt für Herrn Rosenthal ins Zeug gesetzt hat, geht auch daraus hervor, daß die Beamten des Wohnungsamtes dem Landesdirektorium damit drohten, ihre Aemter niederzulegen, wenn das Landesdirektorium eine Entscheidung zu unseren Gunsten träfe." — Dazu sendet uns das Städt. Wohnungsamt folgende Gegenerklärung: „Unter Hinweis auf den genauen Wortlaut unserer Erklärung in Nr. 285 des „Memeler Dampfboots" erklären wir nochmals, daß der Kaufmann R. zwar erst im Januar 1920 in die Liste des Wohnungsamts eingetragen ist, sich aber bereits — und das ist das Entscheidende — seit Spätsommer 1919 beim Wohnungsamt um Zuweisung einer Wohnung dauernd beworben hat. Es ist Tatsache, daß die Wohnungskommission, eine unparteiische, aus Stadtverordneten und Bürgern bestehende Körperschaft die Absicht hatte, die ihr auf dem Gebiet des Wohnungswesens zufallenden Geschäfte nicht mehr weiterzuführen, falls das Landesdirektorium im Falle des Herrn J. eine dem Recht und der Gerechtigkeit nicht entsprechende Entscheidung getroffen hätte. Im übrigen bemerken wir, daß das Landesdirektorium sich auf den Standpunkt der Wohnungskommission gestellt und die Beschwerden des Herrn J. zweimal abgewiesen hat. Wir unsererseits halten damit die Sache J. für uns für erledigt und dürfen es dem Strafrichter überlassen, sich in dem bereits anhängigen Verfahren mit Herrn J. zu beschäftigen."

* [Abschiedsfeier.] Zu einer eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich, wie uns geschrieben wird, die zu Ehren des von hier scheidenden Landespostdirektors Richter von den Beamten und Angestellten der Memelländischen Postverwaltung im Saale des Victoria-Hotels am Mittwoch abend veranstaltete Abschiedsfeier. Der Saal, der ein durch einen reichen Damenflor verschöntes Bild bot, konnte die Zahl der Erschienenen kaum fassen. Von Nah und Fern, aus allen Teilen des Memellandes waren einige Hundert Angehörige sämtlicher Beamten- und Angestelltengruppen der Postverwaltung herbeigeeilt, um ihrem scheidenden Chef Beweise der Treue und Anhänglichkeit zu geben. Ein reichhaltiges Programm füllte den Abend aus, der durch Ansprachen der Vertreter und Vertreterinnen der einzelnen Beamtengruppen eingeleitet wurde. Aus ihnen allen sprach die Liebe und Verehrung zu dem Scheidenden und die rückhaltlose Anerkennung der großen Verdienste, die sich Herr Richter um die Ausgestaltung des Memelländischen Postwesens in schwierigster Zeit durch restlose Einsetzung seiner Person im Interesse des Landes erworben hat. Betont wurde ferner die Unparteilichkeit und das Entgegenkommen, auf das jedermann aus dem Publikum und dem Postpersonal beim Leiter der Verwaltnng rechnen konnte. Als Zeichen der Anerkennung wurde Herrn Richter von den Beamten und Angestellten der Verwaltung eine wertvolle Ehrengabe überreicht. Das Fest dehnte sich bis in die frühe Morgenstunde aus. Es war ein schöner Beweis für das vorbildliche Wirken des Herrn Richter im Dienste des Memelgebietes und für das Verhältnis, wie es zwischen dem Chef und den Angehörigen einer großen Verwaltung zu deren eigenen Nutzen überall bestehen sollte.

* [Eigentümer von Decken gesucht.] Bei einer Durchsuchung bei einem Besitzer in Dwielen wurde eine braune Pferdedecke vorgefunden und beschlagnahmt. Die Decke war am 18. November in der Unterfahrt des Kaufmanns Ball-Prökuls von einem unbekannten Wagen entwendet worden. Bei einer anderen Durchsuchung wurde eine hellbraune wollene Pferdedecke, die zweifellos aus einem Diebstahl herrührt, beschlagnahmt. Die Decke ist noch gut erhalten und mit blau-gelben Endstreifen versehen. Die Eigentümer der Decken oder Personen, die über die Decken nähere Angaben machen können, werden ersucht, sich bei der Kriminalabteilung im Lehrerseminar, Zimmer Nr. 7, zu melden.

Standesamt der Stadt Memel

vom 8. Dezember 1921

Geboren: Ein Sohn: dem Eisenbahnhilfsschaffner Ansas Jaguttis von hier.

Gestorben: Schuhmachermeisterfrau Johanne Lauktien, geb. Tissat, 45 Jahre alt; Müllerwitwe Mathilde Petrowsky, geb. Groß, 66 Jahre alt; Färberwitwe Elisabeth Lardong, geb. Janz, 85 Jahre alt, sämtliche von hier. Rentenempfänger Leopold Conradt, 65 Jahre alt, von Schmelz. Wächter August Lorenz, 67 Jahre alt, von Bommelsvitte. — Eine eheliche Totgeburt männlichen Geschlechts.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 8. Dezember. (Tel.)

Der Devisenmarkt zeigte heute entschieden Neigung zur Abschwächung. Den Anlaß gaben die Zeitungsmeldungen über bevorstehende Verhandlungen in London zwischen Rathenau und den Ententeministern und Meldungen von einer Vereinbarung zwischen der Reichsbank und der Bank von England über einen Zahlungsausgleich. Der Dollar begann mit 212 und ging dann allmählich auf 205 herunter. An der Börse erfolgte dann eine weitere Abschwächung bis auf 199, worauf wieder eine kleine Befestigung folgte. Das Geschäft hielt sich in ziemlich engen Grenzen, da die Spekulation wegen der vielfachen Enttäuschungen der letzten Zeit Vorsicht beobachtete. Unter den Effektenhändlern herrschte große Unschlüssigkeit, die Unternehmungslust fehlte vollkommen. Allgemein hörte man die Ansicht, daß eine Hausse-Bewegung wohl zunächst nicht zu erwarten sei. Man erwartet für den morgigen Börsentag allgemeine Abschwächung, besonders auch im Hinblick auf die Ermäßigung der Devisenkurse. Jedenfalls scheint die Realisationsneigung sich zu verstärken.

Devisen

Telegraphische Auszahlungen:

Berlin		8. Dezember Geld	8. Dezember Brief	7. Dezember Geld	7. Dezember Brief
Amsterdam Rotterdam	100 Fl.	7342,65	7357,35	7492,50	7507,50
Brüssel Antwerpen	100 Fr.	1468,50	1471,50	1518,45	1521,55
Christiania	100 Kr.	2942,05	2947,95	3026,95	3033,05
Kopenhagen	100 Kr.	3833,65	3841,35	3946,05	3953,95
Stockholm	100 Kr.	4835,50	4844,85	5044,95	5055,05
Helsingfors	100 fin. M.	367,60	368,40	387,60	388,40
Italien	100 Lira	879,10	880,90	906,55	908,45
London	1 Pfd. Sterl.	824,15	825,85	859,10	860,90
Newyork	1 Doll.	202,79	203,21	209,04	209,46
Paris	100 Fr.	1523,45	1526,55	1585,90	1587,10
Schweiz	100 Fr.	3921,05	3928,95	4030,95	4039,05
Spanien	100 Pes.	2857,10	2862,90	2957,—	2963,—
Wien, altes	100 Kr.	—	—	—	—
Wien, in Dt.-Oesterreich abgest.	100 Kr.	6,48	6,52	6,58	6,62
Prag	100 Kr.	224,75	225,25	230,75	231,25
Budapest	100 Kr.	25,72	25,78	25,47	25,53
Bukarest		—	—	—	—
Buenos-Aires		65,65-65,85	—	68,40—68,60	—
Polennoten	100 Mk.	6,17½	—	6,20	—
Kriesnoten		10	—	10	—
Ausz. Warschau		6,15	—	6,20	—

Markkurse im Ausland: Zürich: 2,50, Paris: 6½. (Priv-Tel.)

---

* **Vom Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 8. Dezember. (Tel.) Am Produktenmarkt gestaltete sich das Geschäft außerordentlich ruhig. Roggen schwächte sich ab im Zusammenhang mit der Enttäuschung hinsichtlich der erwarteten Käufe seitens der Reichsgetreidestelle. Die Verflauung des Dollars wirkte gleichfalls nachteilig auf den Preisstand namentlich für Weizen ein. Das Mehlgeschäft vollzog sich außerordentlich schwierig, und die Mühlen hielten sich infolgedessen zurück. In Gerste vermehrte sich das Angebot, nur für gute Qualitäten zeigte sich bei nachgiebigen Forderungen Kaufneigung. Hafer stellte sich im Einklang mit der Abschwächung des Maispreises niedriger. Raps wurde gleichfalls billiger verkauft. Für Hülsenfrüchte zeigte sich geringes Kaufinteresse. Auch in Futterartikeln wurde bei matterer Haltung wenig umgesetzt.

---

* **Zusammenbruch der Pfälzischen Bank.** Die Pfälzische Bank in Ludwigshafen, die in München eine große Abteilung unterhält, ist zusammengebrochen. Die Ursache liegt in den Devisenspekulationen. Das ganze Aktienkapital und die Reserven der Bank, ungefähr 200 Millionen Mark, sind verloren. Bei der Münchener Niederlassung haben sich, wie weiter dazu gemeldet wird, durch unverantwortliche Manipulationen der Münchener Devisenhändler, die gegen die bestimmten Instruktionen gehandelt haben, infolge von Baisse-Spekulationen sehr bedeutende Verluste im Termin-Devisengeschäft ergeben. Die Engagements sind jetzt eingedeckt, doch dürften sehr schwerwiegende Maßregeln für das Institut notwendig werden, da das Aktienkapital und die Reserven verloren sind, so daß der Fortbestand als selbständiges Unternehmen in Frage gestellt ist. Durch Mithilfe der Pfälzischen Kreditbank und der Deutschen Bank soll Sorge getragen werden, daß die Kunden der Pfälzischen Bank bei der Neuregelung keine Verluste erleiden.

st. **Auflösung der Thorner Holzhafen-Aktiengesellschaft.** Der Thorner Holzhafen hat lange Zeit für den Weichsel-Holzhandel eine große Bedeutung gehabt. Nach der Abtretung eines Teiles von Westpreußen an Polen ist seine Bedeutung jedoch zurückgegangen, wie sich überhaupt die ganzen Verhältnisse in der Weichselschiffahrt geändert haben. Die Benutzung des Hafens hat stark nachgelassen, was auch in seiner geringen Rentabilität in Erscheinung tritt. Infolge des Ueberganges an Polen ist auch die polnische Regierung jetzt Hauptaktionär der Holzhafen-Gesellschaft. Man hat daher jetzt den Plan erörtert, die Holzhafen-Gesellschaft überhaupt aufzulösen. Eine vor kurzem in Thorn einberufene Generalversammlung stellte dem Aufsichtsrat anheim, die Auflösung vorzunehmen. Für das Geschäftsjahr 1920/21 wurde an die Inhaber von Vorzugsaktien eine Dividende von 3 Proz. gezahlt und an die anderen Aktien, die sich in den Händen der polnischen Regierung befanden, eine Dividende von 1 Prozent, während im Vorjahr 4 Prozent Dividende auf alle Aktien verteilt wurden. Der Plan für den Thorner Holzhafen entstand im Jahre 1891, und zwar legte man damals einen Hafen in Größe von 105 Hektar fest, dessen Kosten auf 5,43 Mill. Mark geschätzt wurden. Mit dem Bau des Hafens begann man jedoch erst im Jahre 1905. Die Benutzung des Hafens war anfangs recht umfangreich, ging jedoch nachher zeitweise zurück, weil der Tarif für die Benutzung zu hoch wurde. Kurz vor dem Kriege war dann wieder eine Besserung eingetreten. Die Bedeutung des Hafens lag darin, daß dort die Traften gegen das Weichselhochwasser, das mitunter im Sommer recht schnell eintritt, geschützt waren. Bei Beendigung des Krieges besaß der preußische Fiskus von den Aktien der Gesellschaft 1½ Mill. Mark, während die übrigen 1½ Millionen Mark im Besitz verschiedener Inhaber von Vorzugsaktien waren.

st. **Die White Star Line in Lettland.** Die White Star Line und die ihr nahestehende White Star Dominion Line haben von der lettischen Regierung die Genehmigung zur Beförderung von Auswanderern erhalten. Die Gesellschaft, die bereits eine eigene Filiale in Danzig besitzt, will nun auch in sämtlichen Randstaaten Filialen errichten. Zunächst hat sie mit der Einrichtung einer solchen in Libau begonnen, wo vor kurzem eine Anzahl Vertreter der Linie eintrafen. Anscheinend beabsichtigt die Gesellschaft eine direkte Dampferverbindung zwischen Lettland und Amerika einzurichten.

* **Bevorstehender Holzexport aus Petersburg.** Die Petersburger Abteilung des Außenhandelskommissariats hat gegenwärtig, wie die „Ekonomitscheskaja Shizn" zu berichten weiß, mit der Verfrachtung von 3000 Standard (1 Standard = 4,672 bezw. 3,398 Kubikmeter) Holz begonnen. Das Holz ist zum Export nach Deutschland und England bestimmt. Zu diesem Zweck stehen im Petersburger Hafen der russische Dampfer „Argus", der englische Dampfer „Scipio" und der dänische Dampfer „Strandholm" bereit. Das bolschewistische Wirtschaftsblatt meldet weiter die Ankunft von Vertretern der schwedischen Aktiengesellschaft „Assa" in Petersburg. Die Schweden führen Verhandlungen über den Bau eines elektrotechnischen Werkes in Jaroslaw auf dem Konzessionswege.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Dezbr.	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
629	8	Thor SD.	Franck	Pillau	Stückgut Passagiere	R. Meyhoefer

Ausgegangen

Nr.	Dezbr.	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Beladen von
626	8	Thor SD.	Franck	Libau	Stückgut Passagiere	R. Meyhoefer
627		Vorwärts II. SD.	Petersen	Hamburg	Leinsaat	

Am 8. Dezember: 12 Uhr am Pegelstand 0,50 m. — Wind: NNO. 3 — Strom: ein, zulässiger Tiefgang: 4,8 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Freitag, den 9. Dezember:

Vorerst noch trübe mit Niederschlägen, Temperatur ungeändert. Zeitweise auffrischende westliche bis nordwestliche Winde.

Temperaturen in Memel am 8. Dezember.

Morgens 6 Uhr: + 4,8, 9 Uhr: +4,0, mittags 12 Uhr: + 1,5 nachmittags 3 Uhr: + 1,8, 5 Uhr: + 1,8 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Donnerstag, den 8. Dezember, 8 Uhr morgens.

Fast durchweg herrschte gestern in unserm Bezirk anhaltender Regen bei meist mäßigen Südwestwinden. Auch in den Morgenstunden hielten vielfach die Niederschläge noch an. Im übrigen Deutschland herrschte ebenfalls trübes Regenwetter bei vielfach stürmischen Winden. In Mittel- und Ostdeutschland hielt auch heute morgen das regnerische Wetter noch an. Das nördliche Tiefdruckgebiet ist heute ostwärts gewandert und lagert mit seinem Kern über Litauen. Das Hochdruckgebiet im Südwesten Europas hat sich weiter verstärkt und reicht bis Mitteleuropa hinein. In Mittel- und Osteuropa fielen allenthalben stellenweise ergiebige Regenfälle.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	bedeckt	2	3	Hamburg	bedeckt	5	6
Insterburg	"	2	7	Berlin	"	6	7
Tilsit	"	2	9	Breslau	—	—	—
Marggrab.	Nebel	1	8	München	wolkig	3	1
Ortelsburg	"	1	8	Havaranda	klar	—14	0
Osterode	bedeckt	2	6	Wien	Regen	7	2

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Donnerstag, den 8. Dezember, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 775 Biskayasee, 760 Weißes Meer, Tiefdruckgebiete 746 Litauen, 750 Westküste Skandinaviens. — Wind und Wetter: Trübe, Regen, frische bis starke Nordwestwinde, morgen trübe, Regen, zeitweise auffrischende Nordwestwinde.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes						
Bülk	759,2	WSW.	5	bedeckt	+ 6	See. ruhig
Swinemünde	755,6	WNW.	5	halb bed.	+ 4	See. mäßig bew.
Rügenwaldermünde						
Memel	746,5	NNW.	3	Regen	+ 5	
Skagen	754,5	WNW.	3	heiter	+ 5	
Kopenhagen	755,1	NW.	2	klar	+ 3	
Visby	750,4	N.	4	Regen	+10	See. leicht bew.
Stockholm	751,9	N.	1	Nebel	— 1	

Moritz Katin & Co., Friedr. Wilhelm-Strasse 48/49, Eingang Neue Strasse

M Conf. u. Arb. in I. Sonnabend, den 10. d. Mts., abends 8 Uhr.

Zur Weihnachtsbescherung für arme Kinder und Mündelkinder der Berufsvormundschaft unserer Stadt sind ferner eingegangen:

Holzhauer 50 Mk., Waisenrat Plennis 30 Mk., Hans Steinwender 15 Mk., Gertrud Steinwender 15 Mk., Frau San.-Rat Saalfeld, Berlin 30 Mk., Paul Schulz 100 Mk., Edwin Hanke 40 Mk., Katzin 500 Mk. Angestellte des Kurhauskasinos 3915 Mk., Moritz Cohn 25 Pfd. Zucker.

Weitere Gaben werden im Büro III, Zimmer 7, dankend entgegengenommen.

Der Magistrat.
Fürsorge- u. Wohlfahrtsamt.
Schmorell.

Für arme Volksschulkinder sind eingegangen (2. Quittung):

Herr Robert Waller 6 Unterzüge, 6 Schürzen, 6 Paar Strümpfe, 6 Paar Handschuhe, Frau Rudat 20 Mk., Frl. Sichtau 20 Mk., Ungenannt 10 Mk., Magistrat, Albrecht'sches Schullegat 125 Mk., Nafthal & Co. 200 Mk., Herr Oberbürgermeister Altenberg 50 Mk., Herr Paul Neumann 20 Mk. und 1 Pack Pfeffernüsse, H. Th. Grundmann 10 Mk., Ungenannt 20 Mk., Herr Heinrich Dehning 20 Mk., Gebr. Borchardt 4 Unterzüge, 3 Kappen, Herr Richard Krips 500 Mk.

Herzlichen Dank!

Um weitere Gaben bittet
Kurzinna, Neuer Park 4.

Anzeigen

Männer-Turnverein.
Heute von 8½ Uhr abends ab Städtische Turnhalle
Altersriege u. Fechter.
Rege Beteiligung erwartet
Der Vorstand.

Gesellige Lehrervereinigung.
Heute 5½ Uhr:
Uebung
Altstädtische Schule.
Kutz.

Städt. Schauspielhaus.

Freitag, den 9. Dezember 1921, abends 7½ Uhr: 10. Vorstellung im Freitag-Abonnement. **„Die 3 Zwillinge".** Schwank in 3 Aufzügen v. Toni Impekoven u. Carl Mattern.

Sonnabend, den 10. Dezember 1921, **nachmittags 4 Uhr:** Neu einstudiert. Z. 1. Male. **„Wie klein Elle das Christkind suchen ging".** Weihnachtsmärchen in 3 Aufzügen von Th. Lehmann-Haupt. Musik zusammengestellt von Hans Fromholz. Tänze arrangiert von Ruth Felsen.

Sonntag, den 11. Dezember 1921, abends 7 Uhr: Zum letzten Male, erhöhte Preise. **„Ein Wintermärchen".** Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare. Musik von Zilcher. Orchester: Die verstärkte Memeler Kapelle.

Bund der Militäranwärter.
Sonnabend, den 10. Dezember 1921, abds. 8 Uhr,
Versammlung
im **„Preußischen Hof".**

Herzliche Bitte.

Am 5. Dez. ist mir aus meiner Wohnung **eine Taschenuhr** (auf dem Zifferblatt Perfection D. & B.) mit goldener Kette **entwendet.** Bitte um Rückgabe auf redlichem Wege.

J. Krakau, Kreuzstr. 1.

English Lessons
given. Off. u. 998 a. d. Exp. d. Bl.

Auto-Vermietung.
Telephon 226.
P. Laslus, Mühlenstr. 62.
Elektr. Haltestelle v. d. Tür.

Auto-vermietung
Tel. 508.
Welluks,
Wiesenstraße 7 a.

AUTO-vermietung
Tel. 739.
Offene und geschlossene Wagen zu jeder Zeit.
Gebr. Preukschat,
Ankerstraße 15.

6 Metalldrahtlampen
für Außenbeleuchtung einschl. Armaturen werd. billig abgegeben.
Robert Schmidt,
Börse.

Ihre Vermählung geben bekannt
Apothekenbesitzer
Arthur Birth
u. Frau Margarethe
geb. **Endrulat.**
Kaukehmen, im Dezember 1921.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Sonntagmädels
geben in dankbarer Freude bekannt
Arthur Jurgan
u. Frau **Meta,** geb. **Behrendt.**
Meta Ursula.
Memel, den 4. Dezember 1921.

Nach kurzem schweren Leiden erlöste Gott der Herr am 7. d. Mts., 10¾ Uhr vorm., meine geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanne Lauktien
geb. **Tissat**
im Alter von 45 Jahren.

In tiefem Schmerz
die trauernden Hinterbliebenen
Gustav Lauktien als Gatte
Kurt, Max, Walter, Bruno, Artur, Oscar, Erna als Kinder

Am 7. d. Mts., nachm. 5 Uhr, verschied plötzlich und unerwartet nach längerem, qualvollem Leiden mein lieber Mann, treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater

Leopold Konrad
im Alter von 65 Jahren.

Dieses zeigen an
die trauernde Gattin nebst Kindern.
Schmelz, den 8. Dezember 1921.

Nachruf!

Am 7. d. Mts. starb plötzlich unser lieber Arbeitskollege, der Maschinist

Ludwig Puknus.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Angestellten und Arbeitskollegen der Firma W. Richtsmeier.

Die Heilsarmee Tischlerstr. 1
29. Jahresfest.

Sonntag, den 11. Dezember, vorm. 10 Uhr: **Heiligungsstunde,** nachm. 3½ Uhr: **Lob- und Dank-Versammlung,** abends 7½ Uhr: **Festfeier.**
Montag, abends 7½ Uhr: **Familien-Kaffeefest.** Deklamationen, Gesänge u. a. m. kommen zum Vortrag.
Major **Schröder**-Königsberg leitet sämtl. Veranstaltungen.
Jeder ist herzlichst eingeladen.

Vieh- und Fleischverwertungs-Genossenschaft Memel
E. G. m. b. H. in Liquidation.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 13. 8. d. Js. ist die Auflösung der Genossenschaft beschlossen.

Etwaige Gläubiger der Genossenschaft werden aufgefordert ihre Forderungen einzureichen.

Memel, den 30. 11. 21.

Der Vorstand
als Liquidator.

Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Pogegen e. V.

Letzte diesjährige
Mitgliederversammlung
am Dienstag, 13. Dezember 1921, 9 Uhr,
in **Pogegen (Heidemann).**

Tagesordnung:

1. Eingänge,
2. Verhandlungsschreiben,
3. Wahlen zum Kleinhandelsausschuß der Handelskammer,
4. Beratung der Zentralverbandssatzungen,
5. Lehrlingswesen,
6. Neuorganisation des Vereins,
7. Abschluß eines Vergünstigungsvertrages für Unfall- und Haftpflichtversicherungen,
8. Kassenbericht,
9. Vorstands-Neuwahlen,
10. Was sagen uns die Verordnungen vom 21. 9. 21 und 3. 10. 21?
11. Aufnahme neuer Mitglieder,
12. Verschiedenes.

Erscheinen Ehrensache!

Der Vorstand.

Kammer-Licht-Spiele.

Heute:
Das Brandmal der Liebe
Der amerikanische Monumentalfilm in 7 Akten,
Eine Symphonie der Liebe in Schnee und Eis.
mit:
Russel Simpson, Barbara Castleton, James Kirkwood.
Photographie: **Percy Hilburn.**

Unter Räubern und Bestien
Hagenbeck-Raubtierfilm
mit
Carl de Vogt.

NOBODY
III. Teil:
Ein toller Abend im Atlantichotel.

Die lustige Terrawoche
Jim Knokau beim Training.
4½, 7½ 4½, 7½.

Sonnabend, den 10. Dezember d. Js.,
8½ Uhr abends,
im großen Saale des Victoria-Hotels,

Bunter Abend
mit anschliessendem Ball.
Auftreten erster Kabarett-Kräfte der „Blauen Diele" hier u. a.
2 Barleys - Kurt Winterle - Rubins u. a. m.

Eintritt Mk. 10.— Eintritt Mk. 10.—

Karten sind im Büro des Victoria-Hotels, sowie bei den Herren **Krüger & Oberbeck** u. **Thiel Nchf. Wagner** erhältlich.

Gesellschafts-Toilette erbeten.

Kabarett Sanssouci
Heute
Grosser Wunsch-Abend
der
Künstler-Kapelle Faerber-Wolk
unter Mitwirkung des beliebten
Grotesk-Komikers
Artur Rembrandt.
Anfang 6 Uhr **Ende 2 Uhr.**
Es ladet freundlichst ein
Franz Ollesch.

P. Pierach K. Kundt & C. Co.
Kunstgewerbliche
»» Möbelfabrik. ««

Dampfer Werner

trifft voraussichtlich am **Freitag, den 9. d. Mts.,** von **Hamburg** kommend, mit Stückgütern hier ein und wird an der Flachswage entlöscht werden.

Die unbekannten Herren Warenempfänger werden ersucht, umgehend die Originalkonnossemente in meinem Büro zu präsentieren.

Eduard Krause.

In 2 bis 3 Tagen werden
Damenhüte umgeformt und gefärbt
bei **Schmäling,** Aschhof 2.

Urania
Heute 3—5 Uhr:
Letzte Schüler- u. Jugend-Vorstellungen
Claus Störtebeker der kleine Seefahrer, 5 Akte von Gorch Fock.
Wenn Du denkst, du hast'n . . . Allerliebstes Lustspiel.
Kl. Preise. Musik.

Wer macht Holz klein?
Zu melden Hospitalstr. 15, Eingang Tor, 2 Tr.

Achtung!
Ein neues **Schlafsofa** steht zum Verkauf
Brasausky,
Stankeiten.

Ein sehr gut erhaltener
Winterüberzieher und Anzug
zu verkaufen.
Schwillus, Mühlendammstr. 18

Ein Winterpaletot
(schwarz)
und ein Sportpelz
(für schlanke Figur) billig zu verkaufen. Zu erfragen bei
Fr. Ramm, Sattlerstr. 7.

Gute Gitarre
zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes

---

1 gutes Arbeitspferd,
9 Jahre alt, steht z. Verkauf
Bommelsvitte 61.

Zu verkaufen:
1 Oberbett, 2 Kissen nebst Bezügen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

---

1 mittelgrosser eiserner Ofen,
passend für Werkstube oder großes Zimmer, preiswert zu verkaufen.
H. Zwickies, Steintorstr. 1.

Apollo
Heute ab 4 Uhr
Der große Ufa-Gloriafilm:
Die Nacht ohne Morgen
von Paul Rosenhayn mit Hans Mierendorff, Hanni Weisse, Grit Hegesa, Eugen Klöpfer, Albert Steinrück.
Frauen, die am Wege sterben
Monumentalfilm,
hochdramatisches Sittenbild. Allererste Darsteller. Schöne Bilder.
Baby auf Reisen, Ufa-Lustspiel.

Urania *Heute ab 5 Uhr*
Der Totenklaus
Drei Nächte des Verderbens
Sensations-Schauspiel.
Eugen Klöpfer als Totenklaus.
Der schönen Kathlyn
zweites Abenteuer:
Im Tempel der Löwen
Sensations-Raubtierdrama

Hohe Belohnung

sichern wir demjenigen zu, der uns den Täter nachweist, der am 6. d. Mts., abends zwischen 6½ und 7 Uhr, aus unserm Automobil, stehend bei Kaufmann **Stopputat,** Bommelsvitte, **einen langen Nackt-Schafspelz,** braunes Fell und hinten linke Seite Dreieck eingerissen, **gestohlen** hat oder zur Wiedererlangung des Pelzes verhilft.

Gebr. Preukschat, Ankerstr. 15,
Telephon 739.

Infolge Zunahme meiner Krankenhaustätigkeit und fachärztlichen Praxis sehe ich mich genötigt, meine allgemeine Praxis aufzugeben und mich auf spezialärztliche und konsultative Praxis zu beschränken.

Fachärztliche Beratung von Kranenkranken (Chirurgie und Frauenleiden, Röntgenuntersuchung und Behandlung) übernehme nur auf direkte ärztliche Ueberweisung.

Dr. Adolf Gessner
Spezialarzt für Chirurgie und Frauenleiden
MEMEL, Alexanderstr. 17/18.
Sprechstunden wochentags außer Sonnabend 3—5 Uhr nachm.
Privatklinik und Röntgen-Institut.

Kleinkunstbühne Blaue Diele

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe
sämtliche Kolonialwaren, Zigarren u. Zigaretten
zu jedem annehmbaren Preis.
M. Gischas,
Sandwehrstr. Nr. 5.

Nur noch heute!
bei Feiwelowitz Rabattverkauf
5% auf zurückgesetzte Schuhe.

Rotationsdruck u. Verlag von R. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Scenkiel, für das übrige Robert Sendner, für Inserate- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel. (Beilage)

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 288 73. Jahrgang | Memeler und Grenz-Zeitung | Freitag, den 9. Dezember 1921

Neue memelländische Paßvorschriften

Paß-, Visum- und Aufenthaltsgebühren

Nach Anhörung des Landesdirektoriums und der Aufenthaltsbewilligungskommission hat Oberkommissar Petisné eine im „Amtsblatt" veröffentlichte Verordnung betreffend die Ausführung der Paßvorschriften erlassen, worin es u. a. heißt:

Keine dem Memelgebiet nicht angehörige Person (Nichtmemelländer) darf das Memelgebiet ohne einen von den zuständigen Behörden visierten Paß betreten oder verlassen.

Als Angehörige des Memelgebiets im Sinne dieser Verordnung sind zu betrachten: 1. alle ehemaligen Reichsdeutschen, die am 10. Januar 1920 im Memelgebiet ihren ständigen Wohnsitz hatten, 2. alle diejenigen Personen, die von der Aufenthaltsbewilligungskommission die Erlaubnis zum dauernden Aufenthalt im Memelgebiet erhalten haben. Jeder Nichtmemelländer, der im Memelgebiet einen Wohnsitz hat, muß mit einem von den zuständigen Behörden eines Heimatlandes ausgestellten Paß versehen sein. Falls infolge der politischen Lage des Heimatlandes des Betreffenden die Erlangung des erforderlichen Passes nicht möglich ist, kann nach Begutachtung durch die Aufenthaltsbewilligungskommission ein Paß ausgestellt werden.

Kein Bewohner des Memelgebiets darf ohne einen von den zuständigen Behörden visierten Paß das Gebiet verlassen. Kinder bis zu 16 Jahren, die in Begleitung älterer Personen reisen, brauchen keinen Paß, wenn ihre Personalien auf dem Paß der sie begleitenden Personen vermerkt sind. Die Bewohner des Memelgebiets unterliegen für den Verkehr innerhalb des Gebiets diesem Paßzwang nicht; jedoch müssen sie mit einem Personalausweis mit Lichtbild versehen sein. Kinder unter 15 Jahren können sich innerhalb des Gebiets frei bewegen. Militärpersonen, Beamte in Uniform und alle sonstigen Beamten des Gebiets müssen entweder ihre Militärpapiere, ihren Dienstschein oder den gewöhnlichen Personalausweis bei sich tragen.

Die Pässe werden durch die Zentralpaßstelle zu Memel ausgestellt, Sichtvermerke durch die Paßstellen in Memel, Heydekrug und Pogegen erteilt. Die Ausstellung von Pässen und die Erteilung von Sichtvermerken unterliegen den durch besondere Verordnungen festgesetzten Gebühren.

Das Betreten des Memelgebiets ist nur denjenigen Personen gestattet, deren Paß einen von den Vertretern Frankreichs in dem Ausstellungslande des Passes erteilten Sichtvermerk trägt. Grenzüberschreitungen dürfen nur an den Grenzübergangsstellen stattfinden. Jeder Ausländer hat sich binnen 24 Stunden nach seiner Ankunft im Memelgebiet unter Vorlegung seines Passes bei der Polizeibehörde seines Aufenthaltsortes persönlich anzumelden und beim Verlassen gleichfalls innerhalb 24 Stunden vor der Abreise abzumelden. Jedermann, der einen Ausländer entgeltlich oder unentgeltlich in seiner Behausung oder in seinen gewerblichen und dergleichen Räumen (Hotels, Gasthäuser, Pensionen usw.) aufnimmt, ist verpflichtet, sich über die Erfüllung dieser Vorschriften spätestens 24 Stunden nach der Aufnahme des Ausländers zu vergewissern und im Falle der Nichterfüllung der Ortspolizeibehörde sofort Anzeige zu erstatten.

Ausländer, die sich im Memelgebiet aufhalten, sind im Prinzip zur Entrichtung einer Aufenthaltsgebühr verpflichtet. Diese Gebühr wird wie folgt erhoben: a) Der Sichtvermerk für eine einmalige Reise berechtigt zu einem Aufenthalt von 15 Tagen. Diese Dauer kann durch die Aufenthaltsbewilligungskommission bis zu zwei Monaten kostenlos verlängert werden. b) Jedermann, der sich länger als zwei Monate im Memelgebiet aufhält, hat eine Aufenthaltsgebühr zu entrichten, ausgenommen in den nachstehend aufgeführten Fällen: c) Lehrlinge, Schüler und im allgemeinen alle Personen, die das 18. Lebensjahr nicht vollendet haben, sind von der Entrichtung dieser Gebühr befreit. Die gleiche Befreiung genießen die Staats- und Kommunalbeamten, sowie ihre Familienangehörigen. Arbeiter unterliegen einer ermäßigten Gebühr. Dieselbe ist von dem ersten Arbeitgeber zu entrichten. d) Auf Vorschlag der Aufenthaltsbewilligungskommission kann die Ermäßigung, sowie die Befreiung von den Aufenthaltsgebühren gewährt werden, besonders was die technischen Arbeiter anbetrifft.

Die Erteilung der Grenzübertrittsscheine wird nach besonderem Abkommen mit den betreffenden Ländern geregelt. Die Grenzübertrittsscheine werden durch die Paßstellen ausgestellt.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen betreffend Sichtvermerke und Anmeldung dieser Verordnung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder Geldstrafe bis zu 10 000 Mk., Zuwiderhandlungen gegen die übrigen Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 5000 Mk. bestraft. Zur Sicherung der Strafvollstreckung können Vermögensstücke des Beschuldigten beschlagnahmt werden. Die Anordnung der Beschlagnahme steht dem Richter, bei Gefahr im Verzuge auch der Staatsanwaltschaft zu. Ist die Beschlagnahme ohne richterliche Anordnung erfolgt, so soll der Beamte, welcher die Beschlagnahme angeordnet hat, binnen drei Tagen die richterliche Bestätigung nachsuchen. Der Betroffene kann jederzeit die richterliche Bestätigung nachsuchen.

Diese Verordnung annulliert und ersetzt alle vorherigen Vorschriften betreffend Pässe, Sichtvermerke und Aufenthaltsbewilligung. Sie tritt mit dem 10. Dezember 1921 in Kraft.

*

In einer weiteren Verordnung werden die **Paßausstellungs-, Sichtvermerks- und Aufenthaltsbewilligungsgebühren** geregelt. Die Paßgebühren werden wie folgt festgesetzt: Für Memelländer: Stempel 20 Mk., Ausstellungsgebühr 4 Mk.; für Ausländer: Stempel 40 Mk., Ausstellungsgebühr 8 Mk. Die Sichtvermerksgebühren betragen: für Memelländer: a) Einmalige Reise, hin und zurück, für eine Dauer von 1 Monat 15 Mk., b) Mehrmalige Reisen: für eine Dauer von 1 Monat 40 Mk., für eine Dauer von 3 Monaten 100 Mk., für eine Dauer von 12 Monaten 300 Mk. Für Ausländer: a) Deutsche Staatsangehörige: 1. Einmalige Reise, hin und zurück, 60 Mk., 2. Mehrmalige Reise: für eine Dauer von 1 Monat 120 Mk., für eine Dauer von 3 Monaten 350 Mk., für eine Dauer von 12 Monaten 1000 Mk. b) Andere Ausländer: Die Gebühren sind nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit festgesetzt mit der Maßgabe, daß die unter Ziffer a) angeführten Sätze als Mindestsätze anzusehen sind. Das den Ausländern ausgelieferte einfache Visum gilt für einen 15tägigen Aufenthalt, Ankunfts- und Abreisetag einschließlich.

Als neu kommen zu den erhöhten Paß- und Sichtvermerksgebühren Aufenthaltsbewilligungsgebühren hinzu. Sie betragen: Für den dritten Monat 100 Mk., vom 3. bis zum 6. Monat einschl. 175 Mk., vom 3. bis zum 12. Monat einschl. 250 Mk., für jedes neue Jahr 250 Mk., für dauernden Aufenthalt 1000 Mk. Für Arbeiter werden diese Gebühren wie folgt ermäßigt: Für den dritten Monat 40 Mk., vom 3. bis zum 6. Monat einschl. 70 Mk., vom 3. bis zum 12. Monat einschl. 100 Mk. Die memelländische Staatsangehörigkeit wird im dritten Absatz geregelt.

Sichtvermerks- und Aufenthaltsbewilligungsgebühren für Kurgäste werden durch besondere Vorschriften geregelt.

Diese Tarifsätze heben alle bisherigen auf. Sie treten mit dem 10. Dezember 1921 in Kraft.

Memelgau und Nachbarn

* **Heydekrug**, 8. Dezember. [Gerichtstage.] Im Jahre 1922 finden folgende Gerichtstage statt: In Piktupönen (Gasthof Gennies): Am 10. und 11., 24. und 25. Januar, am 7. und 8., 21. und 22. Februar, am 7. und 8., 21. und 22. März, am 4. und 5., 18. und 19. April, am 2. und 3., 16. und 17., 30. und 31. Mai, am 13. und 14., 27. und 28. Juni, am 11. und 12., 25. und 26. Juli, am 8. und 9., 22. und 23. August, am 5. und 6., 19. und 20. September, am 3. und 4., 17. und 18., 31. Oktober, am 1., 14. und 15., 28. und 29. November, am 12. und 13., 27. und 28. Dezember; in Coadjuthen (Gasthof Krebstakies): am 6. Januar, 6. Februar, 3. 31. März, 28. April, 26. Mai, 23. Juni, 21. Juli, 18. August, 15. September, 13. Oktober, 10. November, 8. Dezember und in Kinten (Gasthof Krause): am 20. Januar, 17. Februar, 17. März, 7. April, 12. Mai, 9. Juni, 7. Juli, 4. August, 1. und 29. September, 27. Oktober, 24. November, 22. Dezember.

* **Königsberg**, 5. Dezember. [Ueber Beschlagnahme von Waren durch die Polen] bei der Fahrt durch den Korridor (Durchgangsverkehr) wurden verschiedentlich im Laufe des Sommers aus Handelskreisen Klagen laut. In einem Falle wurde von der Bahnhofskommandantur in Konitz eine Sendung von neun Kisten getragenes Schuhwerk beschlagnahmt, die vom Landrat des Kreises Braunsberg zur Weitergabe an die minderbemittelte Bevölkerung bestimmt war. Die Kreisbehörde hatte hierfür bereits den Betrag von 27 421 Mark an die Altlederverwertungsstelle Charlottenburg gezahlt. Im Auftrage des Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen hat sich dessen Berliner Vertreter beim Reichs- und Staatsministerium des näheren mit dieser Angelegenheit befaßt und den betreffenden Antrag mit zweckdienlicher Begründung dem Staatskommissar vorgelegt, der neuerdings zur Regelung der Ansprüche aus Beschlagnahmungen von Waren durch die Polen bestellt worden ist.

Kleine Chronik

Schl. Die Feier ihres 25jährigen Bestehens beging am Sonntag in Gegenwart der Spitzen der Behörden die Ostpreußische Provinzial-Wiesenbauschule in Königsberg durch einen Festakt in der geschmückten Aula der Anstalt.

Voraussichtlich wird in Ostpreußen eine Neugestaltung des Handwerkskammerwesens bereits zum 1. Januar in Kraft treten. Zu diesem Tage wird wahrscheinlich eine neue zentrale Handwerkskammer für das östliche Preußen mit dem Sitz in Königsberg und mit Abteilungen für die einzelnen Regierungsbezirke in Königsberg, Gumbinnen, Allenstein und Elbing errichtet werden.

Einen schweren Unfall erlitt ein Arbeiter des Wormditter Schalthauses der Ueberlandzentrale beim Arbeiten an der Leitung in der Elbinger Straße. Er berührte die Leitungsdrähte vor dem Ausschalten des Stromes, blieb daran hängen und wurde schwer verletzt abgenommen. Der Strom mußte für einige Stunden unterbrochen werden.

Die in diesen Tagen erfolgte Wahl der Vertreter zur Betriebskrankenkasse der Schichauwerke in Elbing hatte folgendes Ergebnis: Wirtschaftliche (bürgerliche) Vereinigung der Schichau-Arbeiter 13, Freie (sozialistische) Gewerkschaften 11, Gewerkvereine Hirsch-Duncker 5, Christliche Gewerkschaften 1 Vertreter. Die im Juni d. Js. gegründete Wirtschaftliche Vereinigung der Schichau-Arbeiter, die nach ihren Satzungen Mitglieder der Gewerkschaften und der sozialistischen bezw. kommunistischen Parteien von der Aufnahme ausschließt, hat die höchste Stimmenzahl erzielt.

Zahn-Praxis
Elisabeth Lehmann, Libauerstr. 31.
Zahnersatz in Gold, Kautschuk, Stiftzähne, schmerzloses Zahnziehen und Plombieren.
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Bin verzogen
nach Schlachthofstraße 1.
Wilhelm Sturmeit, Malermeister.

Erstklassiges, hiesiges Weizenmehl, sowie prima amerikanisches Weizenmehl
ab Lager offeriert
Paul Schulz.

Perfekte Stenotypistin
für größeres Kontor von sofort oder später gesucht.
Offerten unter 938 an die Exped. dieses Blattes erb.

Wilh. Brandt Nachf.
Juwelier
Friedrich Wilh.-Strasse 17/18.
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Taschen- und Armbanduhren
Feinste Bleikristalle
in hervorragend schönen Mustern.
Praktische Geschenkartikel
Sonntag, den 11. und Sonntag, den 18. bleibt das Geschäft geschlossen.

Geld machen
Sie sich, indem Sie auf dem Boden, in der Rumpelkammer, bei Freunden, Bekannten und Verwandten nach alten abgespielten, überhörten oder Bruch-Schallplatten fragen. Wir zahlen Ihnen für
1 ko = 4 = 3 oder 25 cm 30 cm Schallplatten bis **20 Mk.**
Bei Einkauf neuer Schallplatten und Gegenlieferung von alten, abgespielten, überhörten oder Bruchschallplatten in derselben Grösse oder neuen Platten ist die
25 cm Schallplatte bis 7.50 M. billiger
30 cm Schallplatte bis 10.— M. die
Annahmestelle
ODEON-MUSIK-HAUS,
Filiale: Memel, Börsenstrasse 7.
Sendungen von auswärts erbitten franko und verpackungsfrei! Geld erfolgt postwendend nach Erhalt des Altmaterials.

Rodelschlitten
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. 999 a. d. Exp. d. Bl.

Wir bitten unsere Mitglieder und Kunden, welche den Kleedreschapparat benutzen wollen, sich noch vor dem 1. Januar zu melden, da wir danach unsere Disposition treffen müssen.
Landw. An- u. Verkaufsgenossenschaft

Privatklinik Frankenheim
Königsberg i. Pr., Vorder Roßgarten 43/44,
einzige jüdische Klinik am Platze,
streng כשר Tel. 795
Beste Pflege u. Verpflegung — Erstklassige Aerzte stehen zur Verfügung.

Antony van Obbergen

Danziger Roman von Else Sparwasser

Copyright 1919 by Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie., Danzig

82. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Es gibt Lieder, die durchtränkt sind von Erinnerungen. Lieder, bei deren Klang vernarbte Herzwunden wieder aufbrechen. Frau Bärbel hat nie wieder dies Lied gesungen seit jenem Christabend, an dem sie durch verschneite Gassen ging, eine neue Heimat zu suchen.

*

Aber es mag ein Winter noch so lange währen, und noch so schweren Frost bringen — der Tag kommt doch wieder, an dem die ersten Knospen springen. Und es mag ein Menschenherz eine Welt von Jammer in sich tragen — die Stunde kommt, an dem es seinen Frieden macht mit sich und der Welt.

Durch die Gassen Danzigs lief das große Frühlingserwachen, saß in den braunen, saftquillenden Knospen und schlich sich in die Adern der Menschen.

Es waren die Tage, in denen die Renaissance aufblühte in Danzig wie ein Baum aus dem Paradiese, und seine prächtigen Früchte trug. Die jungen Bürgersöhne kehrten heim von italienischen Schulen und brachten mit sich die Schönheit antiker Sagen und Geschichte, südländische Musik und Italiens Lieder. Die Bauten wuchsen empor wie köstliche Steine an einem Diadem. Für den Bürgermeister Johann Speimann erschuf Hans Voigt zu dieser Zeit das Haus am Langenmarkte. Es standen die Menschen staunend vor der prächtigen Schaumseite aus kostbarem Sandstein mit dem reichen Skulpturenschmuck, und begannen, es dieser Pracht und Eigenart an ihren Häusern nachzutun. Desgleichen wuchs das Schiffergildenhaus in der Heiligengeistgasse seiner Vollendung entgegen. Bartholomäus Schachmann, der Ratsherr, häufte in seiner Raritätenkammer seltsame Schätze, und im Rathause, im Artushofe kam ein Gemälde, ein Schnitzwerk zu andern.

Als ob der Stadt ein Ahnen gekommen sei von ihrem bevorstehenden Niedergang. Sie war wie ein Mensch, der weiß, daß er den Todeskeim in sich trägt, und der in Lebenshunger jede Möglichkeit erhascht, zu blühen, zu glänzen, zu lachen und zu singen. Denn es blieben nur noch wenig Jahre Frist, ehe die Kriegshorden Gustav Adolfs landeten an Ostpreußens Küste, um Polen anzugreifen, und damit auch die schwarzen Tage begannen, in denen Danzigs Herrlichkeit verfiel.

*

Das war ein Maitag, an dem sie den Schlußstein setzten am Zeughause auf dem Kohlenmarkte. Bärbel ließ überrascht die Näharbeit sinken und schaute aufmerksam hinab auf den Langenmarkt. Da stand der sonderbare Geselle wieder und sah aufmerksam zu ihren Fenstern empor. Der graue Bart hing so ungepflegt auf der Brust, an dem alten Mantel zerrte leise der Frühlingswind. Er aber stand, die weißen, schönen Hände auf seinen Stock gestützt und wartete, wartete geduldig eine lange Zeit, ging — kam zurück und wartete wieder. Frau Bärbel wußte nicht, wie es kam, daß ihre Hände die Näharbeit beiseite schoben, daß sie sich erhob und langsam die Treppe hinabschritt wie unter einem Zwang. Diesem Fremdling fehlte etwas. Der stand da wie einer, der eine Hilfe braucht.

Zögernd kam sie über die Straße zu ihm herüber, halb zurückgehalten von ihrer Schüchternheit, halb vorwärts getrieben von der Hilfsbereitschaft ihres guten Frauenherzens. Er sah ihr ruhig entgegen mit seinen müden, seltsam weltweisen Augen. Auf seine Schläfen fiel das dichte, graue Haar.

„Herr!" begann sie und fühlte, wie sie errötete. „Ich sah Euch viele Tage schon stehen vor diesem Hause. Wollt Ihr mir sagen, ob Ihr ein Anliegen habt an seine Insassen?"

Er ließ den Blick voll auf ihrem Gesicht ruhen und sagte:

„Auch Ihr seid alt geworden, Bärbel!"

Da schrie sie auf, wich zurück und näherte sich ihm wieder in ungläubigem Entsetzen:

„Um Christi willen! Ihr seid — nein — Ihr seid es nicht!"

„Doch Bärbel, ich bin es!"

Wie betäubt barg sie das schmale, ältliche Gesicht in den Händen.

„So faßt Euch doch!" redete er ihr begütigend zu. „Ich habe allerlei Fragen an Euch zu tun, und gar kurz bemessen ist meine Zeit, da ich vor Torschluß noch die Stadt verlasse!"

Sie aber sah mit schwerem, kummervollem Blick zu ihm auf:

„Antony van Obbergen! Um der Jungfrau willen! Was hat Euch so furchtbar verändert?"

„Das Leben!" sagte er still. „Und das Wandern — jahraus — jahrein — in Sonne und Regen — durch aller Herren Länder — — Ach Bärbel, ich bin zum Sterben müde!"

Sie sah unentschlossen und furchtsam zum Hause hinüber.

„Wollt Ihr eintreten — und einen stärkenden Trunk tun?"

Er hob abwehrend die Hand.

„Laßt es gut sein! An Eurem Angesicht sehe ich, daß Ihr damit ein Wagnis begeht!"

Sie aber zögernd — immer in Angst, ihn zu verletzen:

„Mein Gemahl erzog die Kinder — und der ist ein guter Hasser!"

„Ich weiß es!" sagte er vor sich hin, in Erinnerung verloren. Sie sah sein gramdurchfurchtes Antlitz und wollte ihm ein Gutes sagen, als sie sprach:

„Quält Euch nicht zu sehr! Die Kinder sind nicht mehr in seinen Händen. An Tage seiner Mündigkeit zog Euer Sohn zurück in seines Vaters Haus und nahm zu sich seine Schwester und ihre alte Amme. Denn es war kein Friede mehr zwischen ihm und meinem Gemahl — — —"

Ein kurzes Lächeln erhellte seine Züge:

„Ich wußte, daß es so kommen würde! Denn er ist zu sehr mein Fleisch und Blut, als daß er sich beugen lernte unter die Zuchtrute Anton Möllers!"

Sie fühlte das heimliche Hoffen in seinen Worten, und es tat ihr weh, daß sie es wieder zerstören mußte:

„Eines aber hatten sie immer gemeinsam — der Mann und der Knabe — — —"

„Ihren Haß!" nickte der Baumeister müde. „Gebt Euch keine Mühe, Frau Bärbel! Ich lese Euch vom Angesicht alles, was Ihr verschweigt. Er ist mein Sohn und wird darum groß sein in allen Leidenschaften. Er wird sich auch seinen Haß nicht nehmen lassen. So füge ich mich darein! Denn in meiner Seele steht das Kainszeichen meiner Schuld und gibt nicht Ruh! Und ich mag wandern bis an das Ende der Welt, in mir klingt es immer wieder ohn' Unterlaß: „Wehe dir, sie ist an deinem Wunsche gestorben!"

„Welch' törichte Rede! So stemmt Euch doch dagegen mit aller Macht, schreit dieser quälenden Stimme entgegen: es ist nicht wahr! So lange sollt Ihr es tun, bis sie endlich schweigt. Und dann macht Frieden mit Euch und dem Leben — — —"

Er wiegte leise das greise Haupt:

„Das kann ich nicht, Frau Bärbel, denn — es ist — — also gewesen — — —"

Er sah, wie ihre Augen sich in Entsetzen weiteten, und fuhr fort, ohne Nachsicht und Barmherzigkeit mit sich selbst:

„Es war eine unselige Stunde — in der auf meine Sinne in Glut und Raserei hinausbegehrten zu der andern. Und da — Bärbel — kam der Dämon über mich und gab mir den bösen Wunsch ins Herz — —" Er nahm das Barett vom Haupte und strich sich das graue Haar aus der Stirne: „Es gibt Gedanken, die größere Todsünde sind als die schwerste Tat. Für die gibt's keine Sühne! An denen trägt man bis an das Ende — — —"

Sie sah das greise Haar an seiner eingesunkenen Schläfe, sah die tiefen Runen, die das Leben geschrieben in sein müdes Angesicht und dachte:

„Schwer genug hast du gebüßt!" Und ihr war, als müsse sie ihm helfen, den Fluch abzuschütteln, der auf ihm lastete.

(Fortsetzung folgt.)

Pr. Südd. Klassenlotterie

1/2 1/4 1/8 Lose

noch zu haben.

Die Gewinne der 5. Klasse bitte abzuholen.

F. Riekeles (Louis Grosskopf.)

Theaterplatz

bei

W. Loerges

Grosse Auswahl

Schuhwaren

für

Damen
Herren
Mädchen
Burschen
Kinder

Allererste Qualitäten

Schaufenster Polangenstr. 22

bis zum Weihnachtsfeste trotz stetiger Preissteigerung zu äusserst günstigen Preisen.

Gut

450 Morgen, gute Lage und gute Wohn- und Wirtschaftsgebäude sowie guter Ackerboden und ca. 80 Morgen Wiesen.

Gut

200 Morg., davon 50 Morg. Wiesen, Gebäude erstklassig, Wohnhaus villenartig, sechs Pferde, 11 Milchkühe, sechs Stück Jungvieh. Preis und Anzahlung nach Besichtigung und Uebereinkunft.

Gut

200 Morgen, guter Boden und gute Gebäude, 2 Instlhäuser lebendes und totes Inventar überkomplett, bei 300—350 000 Mk. Anzahlung.

Gut

320 Morg., dicht bei Memel. Preis 900 000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Gut

über 800 Morg., unweit Memel und Bahnstation, erstklassig eingebaut, lebendes und totes Inventar überkomplett. Preis und Anzahlung nach Besichtigung und Uebereinkunft.

Weiter empfehlen wir zum sofortigen Kaufabschluß:

Stadt- u. Geschäfts-Grundstücke,

gr. Bauterrains

für Industriezwecke,

Dampfmühlen
Ziegeleien
Gastwirtschaften
Krüge
Hotels und Pensionate.

Memeler Güter-Centrale

Bendix & Co.,

Jungfernstraße 6, am Friedrichsmarkt.

Fernruf 266.

Paketadressen

zu haben in der

F. W. Siebert'schen Buchdruckerei.

„Jura"

empfiehlt zum sofortigen Kaufabschluß:

Gut

1200 Morgen, prima Boden und Lage. Preis u. Anz. n. Vereinb.

360 Morgen sehr guter Boden und Lage. Preis u. Anz. n. Vereinb.

200 Morgen guter Boden und Lage. Preis u. Anz. n. Vereinb.

95 Morgen prima Wirtschaft. Preis u. Anz. n. Vereinb.

Stadtgrundstück

allerbeste Lage, 2 Straßenfronten. Preis 800 000 Mk., Anzahlung n. Vereinbarung.

Geschäftsgrundstück

im Mittelpunkt der Stadt. 3 Geschäfte, 1 Geschäft wird frei. Preis 400 000 Mk., Anzahlung n. Vereinbarung.

„Jura"
Memel
Simon Dach-Str. 11.
Telephon 201.

Stadtgrundstück,

massive Gebäude mit Hofraum, für Handwerker sehr geeignet, zu verkaufen. Off. unter **995** an die Exp. d. Bl.

Stadtgrundstück,

vor 16 Jahren erbaut, sehr großer Hof, Garten, Keller und Speicherräume, an zwei Straßen grenzend, nahe Libauerstr., Pr. nur 420 000 Mark, Anzahl. 200 000 Mk.

Stadtgrundstück,

alles renoviert, in schöner Straße, Pr. nur 150 000 Mk.

Stadtgrundstücke

auch mit Geschäften, in allen Lagen und Preisen zu verkaufen.

Schurwin,
Wiesenstr. 24a.
Fernruf 339.

Grundstück

in guter Lage umständehalber zu verkaufen. Vermittlungen verbeten. Offerten unter **Nr. 991** an die Exp. d. Bl.

Stadtgrundstück

(Einfamilienhaus) zu verkauf. oder zu tauschen gesucht. Südlicher Stadtteil bevorzugt. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Verkaufe mein

Grundstück,

477 Morgen, dav. 70 Morgen Wiesen, mittl. Boden, totem und lebendem Inventar, gute Gebäude, nahe der Kleinbahnstation Szydellen.

Reflektanten wollen sich bei mir melden.

Besitzer Kapust,
Szydellen bei Aglohnen.

Dr. Sanders
Lebertran-Emulsion

und

Vitamin-Lebertran-Emulsion

ist ein vorzügliches Nähr- und Kräftigungsmittel

nicht nur für Kinder, sondern auch für werdende und stillende Mütter, da dieses Präparat die Sekretion der Milchdrüsen befördert und einen höheren Nährwert der Milch herbeiführt.

Zu haben bei

Gebr. Hermann

Memel, Börsenstr. 1/4,
Eingang Schlachthofstr.

Stempel
in jeder Ausführung schnellstens
Rob. Schmidt
Inh. R. Krips

Spezialarzt **Dr. med. Dammann's** Heilanstalt
Berlin 125, Potsdamerstraße 123 B.
Sprechstunden 9—12, 3—6, Sonntags 10—12
Langjährig bewährtes Heilverfahren gegen alle Geschlechtskrankheiten, Syphilis, Harnröhrenleiden in frischen und alten Fällen, sexuelle Schwäche, Weißfluß. Unschädliche Kuren, keine Berufsstörung. Belehrende Broschüre mit zahlreichen Dankschreiben kostenlos ohne jede Verpflichtung gegen Doppelbriefporto in verschlossenem Kuvert ohne Aufdruck. Leiden genau angeben.

Bauplatz,

an zwei Straßenfronten gelegen, zu verkaufen. Offerten unter **997** an die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der **Brotkarten** für die laufende Periode — 16. Dezember 1921 bis 15. Januar 1922 — findet an den nachbenannten Tagen in der Zeit von **8½ Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. in den Räumen des Versorgungsamts, Luisenstr. 7,** statt.

Die Ausgabe erfolgt:

am Freitag, den 9. Dezember 1921

für Aschhof, Baderstr., Bäckerstr., Brauerstr., Barbierstr., Brüderstr., Budjargerstr., Citadelle, Contre-Escarpe, Friedrich-Wilhelmstr., Friedrichsmarkt, Festungsstr., Festungsgraben, Fuhrmannstraße, Friedrichsrhede, Fischerstr., Fleischbänkenstraße, Gartenstr., Grabenstr., Hohe Str., Johannisstr., Junkerstr., Jungfernstr., Kehrwiederstr., Kirchenstr., Kirchhofstr. **und für den Stadtteil Janischken.**

am Sonnabend, den 10. Dezbr. 1921

für Magazinstr., Marktstr., Mühlendammstr., Neuer Markt, Neue Str., Paulstr., Süderhuk, Steintorstr., Schlosserstraße, Schlächterstraße, Schmiedestr., Schuhstr., Theaterstr., Thomasstr., Vordere Wallstr., Hintere Wallstr., Große Wasserstr., Weidendammstr., Weidendammauerstr.,

am Montag, d. 12. Dezember 1921

für Alexanderstr., Verl. Alexanderstr., Ankerstr., Baakenstr., Bahnhofstr., Bahnhofsplatz, Ballastr., Breite Str., Börsenstraße, Kl. Börsenstr., Bürgerfeld, Eduardshof, Ferdinandstr., Ferdinandsplatz, II. Fischerstr., III. Fischerstr., Fuchsstr., Forsthaus, Gaswerk, Grüne Str., Haffstr., Holzstr., Hügelstr., Hospitalstr., Jägerstr., Karlstr., Kasernenstr., Kettenstr., Kreuzstr.,

am Dienstag, den 13. Dezember 1921

für Libauerstr., Lotsenstr., Luisenstr., Lepraheim, Lawendelstr., Moltkestr., Müllerstr., Norderhuk, Oberstr., Neuer Park, Parkstr., Molenbauhof, Plantagenstr., Paradiesstr., Polangenstraße, Präparandenanstalt, Kath. Predigerstraße, Quellstr., Reifschlägerstr., Rippenstr. Rosenstr., Roßgartenstr.,

am Mittwoch, d. 14. Dezember 1921

für Große Sandstr., Kleine Sandstr., Sandscholle, Sandkrug, Sandwehrstr., Sattlerstr., Schlewiesstr., Simon-Dachstr., Schlachthof, Schlachthofstr., Schützenstr., Schwanenstr., Swiane, Seilerstr., Alte Sorgenstr., Speicherstr., Stauerstr., Strandvilla, Tischlerstr., Turnplatz, Töpferstr., Unionstr., Veidtstr., Littener Kirchhof, Wiesenstr., Winterhafen, Windegasse, Waisenhof, Werftstr., Werftauerstr., Hint. Werftstr., Witwenstiftstr., Ziegelstr., Ziegelei.

Die Ausgabe der vorgenannten Karten an die Stadtteile Schmelz und Bommelsvitte findet an sämtlichen Ausgabetagen statt.

Die Hausbesitzer können nunmehr im Einvernehmen mit ihren Einwohnern die Brotkarten für die versorgungsberechtigten Personen ihres Grundstücks im Versorgungsamt in Empfang nehmen. Bei der Empfangnahme ist der Empfangschein vorzulegen, ohne denselben werden Brotkarten nicht verabfolgt. Die Verteilung der Karten an die Haushaltungsvorstände ist spätestens am **14. d. Monats** zu bewirken. Vor dem Anfordern der Karten ist genau festzustellen, wieviel versorgungsberechtigte Mitglieder zu den einzelnen Familien ihres Grundstücks gehören. **Der Empfänger der Brotkarten ist für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich. Diejenigen Haushaltungsvorstände, die ihre Brotkarten selbst in Empfang nehmen, müssen die Haushaltungskarte vorlegen. Ohne Haushaltungskarte werden Brotkarten nicht verabfolgt.** Kinder unter 14 Jahren sind zum Empfang der Brotkarten nicht berechtigt.

Personalausweis ist mitzubringen. Um Andrang des Publikums zu vermeiden, wird dringend empfohlen, die Abholung der Karten an den in der Bekanntmachung festgesetzten Tagen vorzunehmen. Es finden keine Ausnahmen statt.

Anspruch auf Abfertigung hat nur derjenige, der spätestens eine Viertelstunde vor Schluß der Dienststunden in den Räumen des Versorgungsamts anwesend ist.

Verlorene Brotkarten werden nicht ersetzt.

Memel, den 9. Dezember 1921.

Magistrat—Versorgungsamt.

Achtung! Achtung!

Grosse Weihnachtsfreude!

Einen Posten schöne Weihnachtsbäume und Tannenäste zu haben Grabenstraße 16.
Zu erfragen bei **J. Bechdoldt,** Junkerstraße 9.

Ein Reitpferd,

Rappe, Wallach,
8 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll, steht zum Verkauf. Dasselbe ist auch als Wagenpferd gut geeignet. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Verkaufe Vieh- u. Pferdehen

auch in kleinen Mengen in Memel.

Stroh und Klee

in Waggonladung.

Auskunft erteilt täglich außer Sonntag **Augustin** bei **Barsties,** Libauertor.

Preukschas, Heydekrug.

An- und Verkauf

von getr. Stiefeln, Schuhen, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Uhren, Ringen, Fahrrädern usw. Schuhe werden prompt und preiswert besohlt.
K. Schulz, Luisenstr. 3.

Leinsaat
Flachs

sowie alle anderen Produkte kauft zu höchsten Tagespreisen **Rud. Wenskus,**
Libauerstraße 3.

Reisepelzdecke,

gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Osthandelsgesellschaft,
Marktstraße 7/8.

Portwein-, Rotwein-, Cognac-

Flaschen

kauft

auch in kleinsten Posten zu höchsten Preisen

Fritz Böhnke Nachf.,

Fernruf 595. **Fernruf 595.**

Junger tüchtiger **Drogist**

per sofort oder 1. Januar gesucht.

Theodor Teichgraeber,
Aktiengesellschaft,
Zweigniederlassung Memel, Börsenstraße 1—4.

Für mein Eisenwarengeschäft brauche ich per 1. Januar einen tüchtigen

jungen Mann,

sowie

einen Lehrling.

Robert Siebert Nachf.

Mehrere tüchtige **Schneidemüller**

sucht zum sofortigen Eintritt

E. Appelhagen,
Memel-Schmelz.

Hiesiges Holzexportgeschäft sucht

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Offerten sind zu richten unter **986** an die Expedition dieses Blattes.

Einen Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, sucht zum sofortigen Eintritt

Kaufhaus Robert Waller.

Kräftiger, gewandter

Laufbursche

gesucht in

Robert Schmidt's Buchhandlung.

Fräulein

für unser Geschäft gesucht. Litauische Sprachkenntnisse erwünscht.

W. Loerges,
Theaterplatz.

Wie im Vorjahre, so soll auch für die kommende Bauperiode die Bautätigkeit von seiten des Landesdirektoriums und der Stadt aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden.

Die Unterstützung soll in der Weise erfolgen, daß die genannten Körperschaften die Verzinsung und Tilgung der Baukosten bis zu einer gewissen Höhe übernehmen. Hingabe von Barzuschüssen findet nicht statt. Unterstützt werden auf jeden Fall nur solche Leute, die durch den Neubau eine Wohnung f. eimachen.

Weitere Bedingungen können im Einzelnen noch nicht bekannt gegeben werden.

Diejenigen, die in der nächsten Bauperiode zu bauen beabsichtigen, werden aufgefordert, entsprechende Anträge an das Wohnungsamt unter Beifügung einer übersichtlichen Skizze, Beschreibung des Bauvorhabens und Darlegung der vermutlichen Baukosten bis zum 1. Januar 1922 zu stellen.

Auch diejenigen, deren Anträge in diesem Jahre nicht berücksichtigt worden sind, müssen sie, wenn sie berücksichtigt werden wollen, wiederholen.

Memel, den 8. Dezember 1921.

Der Magistrat
Wohnungsamt.

Wir suchen

Grundstücke
Güter
Rittergüter
Krüge Hotels
Gastwirtschaften
Industrie-Werke
Bauplätze sowie
Geschäfte aller Art

in allen Lagen und Größen zum günstigen Kaufabschluß.

Gröning & Co.,
Memel,
Luisenstr. 9—10.
Tel. 261.

Leere

Karbidtrommeln,

ca. 50 Stück, hat billig abzugeben **M. Doblies,** Fahrradhandlung, Libauerstr. 17.

Arbeitstrust

Zentrale:

Jurgan,

Johannisstraße Nr. 2/3.
Eingang Bäckerstraße.

Zweigstelle:

Joneikis,

Brauerstraße 3/4,

empfiehlt sich zur Ausführung von **Reparaturen an Maschinen, Häusern, Zäunen usw., Gelegenheits-Arbeiten, Entladen und Beladen von Frachten, Aufräumungs-, Abbruch-, Erd- und Eisarbeiten usw.**

Bei allen Arbeiten in Haus, Hof, Geschäft und Garten prompte Ausführung bei billigster Preisberechnung.

Leute, die vom Arbeitstrust entsandt werden, haben sich durch Karten zu legitimieren, da wir sonst keine Garantie übernehmen.

---

20 000 Mark

auf ein Landgrundstück zur 1. Stelle z. 6% Zins. v. sof. ges. Off. u. **992** a. d. Exp. d. Bl.

---

30 000 Mark

als erste Hypothek auf ein Landgrundstück mit 6% Zins. von sofort gesucht. Off. unt. **993** an die Exped. d. Bl.

Junger Rehpinscher

od. **Schoßhündchen** zu kauf. ges. **Willy Borowsky,** Stauerstr. 5

Klavier

zu mieten gesucht u. gut erhaltener Teppich zu kauf. ges. Off. m. Preisang. u. **985** an die Exp. d. Bl.

Einen scharfen, wachs. Hofhund

sucht zu kaufen

Gut Clausmühlen, Memel, Tel. 628.

Habe auf der Kiesstraße zwischen Schudebarsden und Gr. Kurschen

eine Taschenuhr mit Kette gefunden.

Abzuholen bei

Lankuttis, Schudebarsden.

Ein kleiner, junger

Hofhund

eingefunden.

Lippke, Barschken.

Eine goldene Brosche

am 7. 12. **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben Kontor Steintorstr. 10—11.

Junge, graue Schäferhündin **„Nelly"** 1. Dezbr. **entlaufen.** Abzugeben Thomasstr. 17 I.

Vor Ankauf Warnung!

Fischhändler.

Geeignete Persönlichkeit für den Ankauf frischer Lachse, Zander etc. gegen Provision gesucht. Offerten nebst Referenzen unter **984** an die Exped. dies. Blattes erbeten.

General-vertreter.

Für das Memelgebiet wird von einer **Feuer-Vers.-Akt.-Ges.** mit Nebenbranch. ein **Generalvertreter** ges. Ausf. Angebote unt. **K. E. 675** an die Exped. dies. Bl.

Abort

hat abzufahren **Robert Müschöwsky,** Marktstraße.

---

1 tücht. Bäckergeselle

sucht v. sof. eine Stellung. **H. Storost, Heydekrug,** Schulstraße.

Suche von sofort einen

tücht. Unterschweizer

oder Lehrburschen.
Oberschweizer **G. Konstant,** in Althof.

Ein ehrliches

junges Mädchen

wünscht die Wirtschaft vom 1. Januar auf ein ganzes Jahr zu erlernen. Im Hotel oder möglichst auf einem besseren Gut.
Meta Kurschat,
in Gellszinnen, bei Aglohnen, im Memelgebiet.

Dame,

schon im Büro tätig gewesen, sucht ähnliche Stelle oder als Empfangsdame b. Zahnarzt. Off. u. **989** an d. d. Exp. d. Bl.

Frau sucht Stellung zur Führung eines kleinen Haushalts, auch im frauenlosen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Hausschneiderin

sucht Beschäftigung. Off. unt. **No. 990** a. d. Exped. d. Bl.

Aufwärterin gesucht Breite Str. 15.

Eine

Reinmachefrau

für Sonnabend gesucht.
Wallindszus,
Kirchhofstr. 7a.

Ich suche zu sofort eine

Aufwärterin

für einige Stunden am Tage und erbitte Meldung vormittags 8 bis 9 Uhr im **Berliner Hof.**

Rünebusch.

Suche von sofort oder 15. 12. sauberes, ehrliches

Mädchen.

Fr. **Kazenelenbogen,** Hohe Str. Nr. 15. Vorstell. v. 10—1 Uhr nachm.

Ein tücht. Mädchen

für Landhaushalt v. sof. ges. **Jagst, Plauschwarren,** Kr. Pogegen.

Möbliertes Zimmer

bei Fr. **Lewerles,** Ankerstraße 2 sofort zu haben, da verhindert selbiges zu beziehen.

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zum 1. Januar zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter **994** an die Exped. d. Bl.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Nidden belegenen, im Grundbuche von Nidden Band 5 Blatt 113, auf den Namen des Losmanns **Johann Bornoth in Nidden** eingetragenen Grundstücks wird einstweilen eingestellt, da der betreibende Gläubiger Genossenschaftsagent **Fritz Pawils in Nidden** — zur Zeit in Pillkoppen — vertreten durch den Justizrat **Borchert in Memel,** die einstweilige Einstellung des Zwangsversteigerungsverfahrens beantragt hat. Der auf den 21. Dezember 1921 bestimmte Termin fällt weg.

Memel, den 5. Dezember 1921.

Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 831 die Firma **Adam Szuiszol in Memel** und als deren Inhaber der Kaufmann **Adam Szuiszol in Memel,** Veitstraße 11, eingetragen.

Memel, den 3. Dezember 1921.

Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung B ist bei der unter Nr. 45 eingetragenen Firma **„Internationale Ein- und Ausfuhrgesellschaft mit beschränkter Haftung" in Memel** folgendes heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Kaufmann **Paul Schulz** in Memel ist alleiniger Liquidator.

Memel, den 30. November 1921.

Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abt. B ist bei der unter Nr. 45 eingetragenen Firma. Internationale Ein- und Ausfuhrgesellschaft mit beschränkter Haftung in Memel folgendes heute eingetragen: Der Kaufmann **Wolf Willi Pomeranz** ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Alleiniger Geschäftsführer der Kaufmann **Paul Schulz** zu Memel seit dem 1. Januar 1921.

Memel, den 30. November 1921.

Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 132 die Firma **Emil Kühn Schustern** und als deren Inhaber der Kaufmann **Emil Kühn** daselbst eingetragen worden. Die Firma führt Kolonial- und Materialwaren.

Wischwill,
der 2. Dezember 1921.
Amtsgericht.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aue Sausnick, für den übrigen Teil Robert Leuhner, für Inserate- und Reklameteil Robert Luderis, sämtlich in Memel.